Eibesthaler Dorfnachrichten

2023

Berichte der Vereine und Organisationen

Historienteil

Beilage Kalender 2024

Entgeltliche Einschaltung

Inhalt

Berichte der Vereine und Organisationen

Leistungsbericht und Vorwort der Orts- und Gemeindevertretung.....2 - 3
Dorferneuerungsgemeinschaft.....4
Brieftaube Bundessieg.....5
Freiwillige Feuerwehr.....6
Musikverein 8
Union Sportclub.....12
Pfarre St. Markus.....14
Passion.....15
Kirchenchor.....16
Kinder- und Jugendchor.....18
Kath. Frauenbewegung.....19
Österr. Kameradschaftsbund.....20
Katholische Jugend.....21
Union Tennis Club.....24
Glasfaserausbau.....28

Historienteil

Historische Rundfahrt.....29
Mayerhofer-Kreuz.....32
Blitzmarterl.....33
Mahnmal Kameradschaftsbund.....34
Prälat Fried.....36
Kellergasse Friedhofweg.....38
Topothek.....39
Gschichtln.....39

Beilage Kalender 2024

Kalender Dorfgasthaus.....K1
Veranstaltungskalender.....K2

Leistungsbericht der Orts- und Gemeindevertretung

Folgende Projekte und Vorhaben wurden im Jahr 2023 umgesetzt:

- Montage und Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage am Dach der Freiwilligen Feuerwehr zur Senkung der Stromkosten für die Straßenbeleuchtung
- Aushub des Milchkammergrabens und des Grabens am Marktweg
- Mitfinanzierung der Sanierung der Künstlergarderobe in der Unterkirche im Rahmen eines Projektes der STERN XL der NÖ Dorf- und Stadterneuerung
- Anschaffung einer Sitzbank beim Zugang zur Unterkirche
- Befestigung des Bankettes in den Kurven der Landesstraße L3059 durch Bankettsteine
- Setzung eines Apfelbaumes vor dem Friedhofsgebäude
- Erneuerung des Straßenbelages samt Nebenanlagen des Bachwegs und Sanierung der Straßeneinbauten
- Baumpflege- und Rückschnittmaßnahmen entlang der Kleinen Zeile sowie der Güterwege Marktweg und Im Felde
- Fortsetzung der Glasfaserverlegung (Verlegung von Glasfaserleitungen im gesamten Ortsgebiet innerhalb mehrerer Jahre)
- Montage von 50 Stück LED-Straßenbeleuchtungskörper im gesamten Ortsgebiet
- Erneuerung der Fußgängerholzbrücke über den Eibesbach beim Sportplatz
- Sanierung der Verputzschäden der Friedhofsmauer und teilweise Erneuerung des Anstrichs beim Friedhofsgebäude
- Baumfällung und Neupflanzung einer Linde bei der Bushaltstelle im Oberort

Erneuerung Bachweg

Stadträtin
Dora Polke

Stadtrat
Michael Schamann

Ortsvorsteher
Matthias Schöfbeck

Liebe Eibesthalerinnen, liebe Eibesthaler!

Sie halten das druckfrische Exemplar der Eibesthaler Dorfnachrichten in Ihren Händen und wir dürfen wieder stolz auf die Leistungen und Berichte unserer Vereine und Organisationen zurückblicken. Ein herzlicher Dank gilt all jenen, welche zum Gelingen dieses Druckwerkes beitragen. Viel Spaß beim Lesen!

Eibesthal, der Passionsspielort im Weinviertel. So präsentierte sich unsere Ortschaft heuer nicht nur auf der neu gestalteten Website www.eibesthal.or.at oder auf den Ortstafeln und Wegweisern am Radweg, sondern vor allem durch die erfolgreichen Passionsspiele, welche wieder eine Vielzahl an Besucherinnen und Besucher anlockte. Ein großes Dankeschön gilt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, welche vor und hinter der Bühne für die großartigen Leistungen verantwortlich waren.

Unsere Ortsgemeinschaft ist lebendig sowie vielfältig und geprägt vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger, welche in Vereinen und Organisationen bei Veranstaltungen sowie Projekten stets ihr Bestes geben. Diese Freiwilligenarbeit verdient die höchste Anerkennung und Wertschätzung.

Ich möchte Sie ermutigen, aktiv an unserem Dorfleben teilzunehmen, aber auch über den Tellerrand zu blicken. Lassen wir uns zum Beispiel von gelungenen Projekten oder kreativen Lösungen anderer Ortschaften inspirieren und erweitern wir unseren Horizont. Teilen Sie Ihre Ideen, Ereignisse und Anliegen mit uns und gestalten wir gemeinsam unser Eibesthal!

Ich wünsche Ihnen erholsame und ruhige Feiertage und für das bevorstehende Jahr 2024 alles Gute und viel Erfolg!

Ihr Gemeinderat

Michael Schamann, MA

erneuerte Fußgängerholzbrücke beim Sportplatz

Impressum

Herausgeber: Dorferneuerungsgemeinschaft Eibesthal, Obmann Leopold Schöfbeck, 2130 Eibesthal, Oberort 21

Texte und Fotos: Beigestellt durch Vereine und Organisationen, Gemeinde Mistelbach, Monika Hammer-Karoshi, Josef Schimmer

Grafiken und Logos: Reinhard Gindl, Karoline Scheiner-Hörmann

Layout und Satz: Leopold Schöfbeck

Herstellung: Mail Boxes ETC. 0038, Ing. Leopold Lahofer, 2130 Mistelbach, Oberhoferstraße 9, www.mbe0038@mbe.at/mistelbach

Druckauflage: 500

Dorferneuerungsgemeinschaft Eibesthal

Bericht des Obmannes

Zu Beginn des Jahres 2023 wurde die Kaiser Franz-Josef Statue gemeinsam mit der Feuerwehr auf ihrem neuen Platz errichtet, wodurch alle Arbeiten beim Radrastplatz erledigt sind.

Kaiser Franz-Josef Denkmal auf seinem neuen Platz

Im ersten Halbjahr wurde auch das Projekt "Modernisierung Unterkirche", wo eine Zuschauertribüne angeschafft, die Fußböden der Bar und Künstlergarderobe erneuert, ein neuer Schrank gekauft und die Beheizung auf Fernwärme mit Hackschnitzel umgestellt wurde, abgeschlossen. Damit ist dieses Projekt im Rahmen der Stadterneuerung XL, wo die Stadtgemeinde Mistelbach teilgenommen hat, abgeschlossen, gerade noch rechtzeitig, bevor diese Förderschiene seitens des Landes mit Ende 2023 überraschend komplett umgekrempelt wird.

Da die Heurigengarnituren, die jeder Eibesthaler Verein verwenden kann, bereits in die Jahre gekommen sind, ist für nächstes Jahr geplant, alte und beschädigte auszumustern und neue anzuschaffen. Es werden dazu auch staplertaugliche Transportgestelle gekauft, um das Handling einfacher und sicherer zu machen. Weiters wird auf der Infotafel beim Radrastplatz straßenseitig ein großer Eibesthalplan montiert werden und daneben Platz für Werbetafeln entstehen.

In den vergangenen Jahren konnten wir in der Dorferneuerung durch Ausschöpfung diverser Förderungen, gepaart mit sparsamem Umgang, einen gewissen finanziellen Polster anlegen. Das ist auch in gewissem Rahmen gut so, um flexibel zu sein, und auch größere Projekte stemmen zu können. Aber natürlich sollen die Mittel auch nicht zu lange angespart bleiben, sondern zum Einsatz kommen. Deshalb war das heurige Jahr auch dadurch geprägt, über neue Projekte nachzudenken, die dem Dorferneuerungsgedanken entsprechen, Sinn machen und möglichst vielen Eibesthalerinnen und Eibesthalern zugutekommen. Im Juli gab es dazu eine außertourliche Sitzung zur Projektfindung. Folgende Themen wurden dort aufgeworfen:

- niederschwelliger Begegnungsort (vereinsneutral, barrierefrei)
- Jugendheim
- Überalterung, demografische Entwicklung
- Einbindung zugezogene Dorfbewohner
- Sportmöglichkeiten für Jugendliche
- Klimawandelanpassungen
- "tut gut Schritte Weg"
- Digitalisierung (Bürgerkarte mit diversen Zugängen, Eibesthal App bzw. What's App für Infos und zum Organisieren)

Daraus ableitend gab es zum Thema Dorftreff (niederschwelliger Begegnungsort) im Herbst eine Veranstaltung im Wirtshaus, wo (leider nur) wenige TeilnehmerInnen, unterstützt von der nö.regional (Beratungstelle des Landes), versuchten herauszufinden, ob und wie so etwas sinnvoll umsetzbar wäre. Das Ganze ist derzeit noch ein offener Prozess, wo es auch sehr viele unterschiedliche Meinungen dazu gibt. Wir werden auf jeden Fall mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln sorgsam und verantwortungsbewusst umgehen.

Im kommenden Jahr werden die Kellerräumlichkeiten des Eibesthaler Pfarrhofes (=Jugendheim) saniert, was aufgrund von Feuchte und Schimmelbefall dringend nötig ist. Die Dorferneuerung wird dieses Vorhaben finanziell unterstützen. Mich freut es besonders, dass die Jugend mit viel Elan bereits teilweise das Abstemmen des Putzes und das Entfernen des Traufenpflasters erledigt hat. Die Eigenleistungen der Jugend sind einerseits nötig, um das Projekt finanziell umsetzen zu können. Was aber sicher auch nicht unterschätzt werden darf, ist der Aspekt, dass dadurch ein gemeinsames Ziel erreicht wird, was für die Wertschätzung des Jugendheimes nur förderlich sein kann. Ich hoffe, dass die Jugend bald das renovierte Jugendheim genießen kann.

Für das Neue Jahr wünsche ich Allen auf Vereinsebene und im Privaten einen respektvollen Umgang miteinander und viel Gesundheit!

Leopold Schöfbeck
Obmann
email: leopold.schoef@aon.at
Tel.: 0664/73371166

Herstellung der Fernwärmeleitung

Herstellung der Fernwärmeleitung

Eine Brieftaube aus Eibesthal ist Bundessiegerin

Josef Arbeiter, der heuer für seine 50 jährige Mitgliedschaft beim Österreichischen Brieftaubenverband geehrt wurde, hat es binnen weniger Jahre geschafft, zum zweiten Mal aus eigener Zucht eine Bundessiegertaube hervorzubringen. Bevor diese drei Jahre alte Brieftaube, die ein „männlicher Vogel“ ist, zur Österreichsiegerin gekürt wurde, musste sie ihre Qualitäten beweisen. Sie hatte dreizehn Wettbewerbsflüge zu absolvieren. Aufgrund der Ergebnisse, die sie dabei erreichte, wurde sie zur Endwertung in Echsenbach im Waldviertel zugelassen. Dort wurde dann auch noch ihr Aussehen und Zustand bewertet.

Aufgrund des Gesamtergebnisses wurde sie zur Siegertaube gekürt. Mit ihr nimmt Josef Arbeiter 2024 an der Olympiade in den Niederlanden teil. Insgesamt hat der passionierte Taubenzüchter derzeit rund zweihundert Brieftauben. Die Siegertaube hat keinen eigenen Namen, aber sie hat sich nun unter der Kennnummer 33020134 in Fachkreisen einen grossen Namen gemacht. Wir gratulieren und halten die Daumen für die Olympiade.

Verfasser: Andreas Strobl

Josef Arbeiter bei der Preisverleihung

Der Sieger und nächstjährige Olympionike

Freiwillige Feuerwehr Eibesthal

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit.

Das Jahr 2023 brachte für uns eine herausfordernde Zeit in Bezug auf unsere Festlichkeiten und auf die Ausrichtung zur Umgestaltung des Feuerwehrhauses. Einmal der Reihe nach:

Der Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerb, der 2020 durchgeführt werden sollte (den Grund für die Absage kennt glaube ich jeder!), wurde heuer in Form des Bezirksfeuerwehrleistungsbewerb mit einer sehr hohen Zahl an Bewerbsgruppen und Besuchern nachgeholt. Dass dieser Bewerb und andere Veranstaltungen (Open Air) ausgetragen werden konnten, ist nur durch die hervorragende Mitarbeit der Feuerwehrmitglieder, Feuerwehrjugend und private Helfer möglich. Danke.

An dieser Stelle ein aufrichtiges Dankeschön an alle Besucher bzw. Unterstützer unserer Veranstaltungen und wir hoffen, Sie im kommenden Jahr wieder auf unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Nachwuchs bei der Feuerwehrjugend bzw. Neuaufnahmen im Feuerwehrdienst ist ein sehr wichtiger Bestandteil für uns als Feuerwehr. Bei der Feuerwehrjugend (Ausbildung findet jeden Freitag in Mistelbach statt, Fahrdienst wird von der Feuerwehr Eibesthal übernommen) konnten zwei neue Mitglieder, Dietrich Sebastian und Baar Lukas, aufgenommen werden. Im aktiven Dienst konnten wir drei neue Mitglieder willkommen heißen. Franziska Strobl, Janine Spatzierer und Georg Schneider haben sich bereit erklärt, mit ihren Fähigkeiten am Dienst an der Gemeinschaft beizutragen und zu gestalten. Weitere Informationen zur Feuerwehrjugend bzw. für den aktiven Feuerwehrdienst können Sie bei KDT. Reinhard Hornoff 0664/3405111 einholen.

Weiters wurde heuer mit der Umgestaltung des Feuerwehrhauses begonnen. Ein neuer Stiegenaufgang, Sanitäranlagen und der Dachausbau befinden sich gerade in der Bauphase. Viele Mitglieder der Feuerwehr bzw. Privatpersonen und Fachfirmen bringen in ausgezeichneter Weise ihr Können hervorragend ein. Weiters wurde die Logistik im Feuerwehrhaus auf neue Beine gestellt.

Die Feuerwehren der Stadtgemeinde Mistelbach haben den Notfallplan, wenn es zu einem Blackout kommen sollte, zusammengestellt und auf ein einheitliches Vorgehen (Funkverbindung etc.) abgestimmt. Sollte es zu anderen Notsituationen kommen, bei Unfällen, Bränden oder wenn Personen sich in einer Notlagen befinden, bitte unbedingt die Notrufnummer 122 wählen, damit ohne Zeitverzug die Alarmierungskette anläuft. Bei Großschadenereignissen wie starke Unwetter oder Sturm wird das Feuerwehrhaus von uns besetzt, damit wir für die Ortsbewohner eine direkte Anlaufstelle bieten können. Telefonnummer vom FF-Haus: 02572/32070

Vorausschauend möchten wir Sie schon auf unseren Feuerwehrball am 19. Jänner 2024, diesmal im Gasthaus Fritsch, einladen.

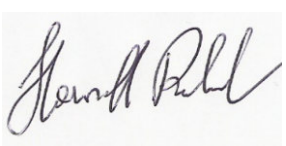
Ein herzlicher Dank an alle Vereine von Eibesthal, der Stadtgemeinde Mistelbach, den Verwaltungsbehörden sowie den anderen Blaulichtorganisationen für die gute Zusammenarbeit in diesem ereignisreichen Jahr.

Ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gutes neues Jahr 2024 wünscht die FF-Eibesthal.

Termine 2024

13.01.2024	139. Mitgliederversammlung
15.01.2024	Blutspenden
19.01.2024	FF-Ball
28.04.2024	Florianifeier
22/23.06.2024	FF-Heuriger
08.07.2024	Blutspenden
27.07.2024	Open Air sanDsation

Es zeichnet für das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Eibesthal



Hornoff Reinhard, HBI
Kommandant

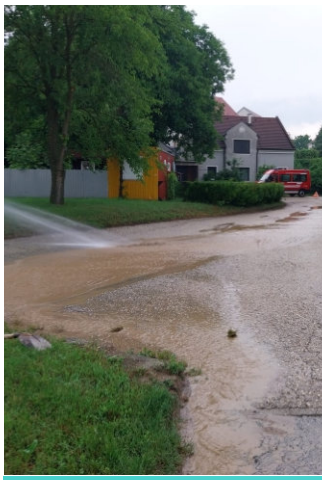
Fried Daniel, OBI
Kommandant-Stellvertreter

Schöfbeck Christian, OV
Leiter des Verwaltungsdienstes

Hochzeit Sonja Dopler und Florian Rieder

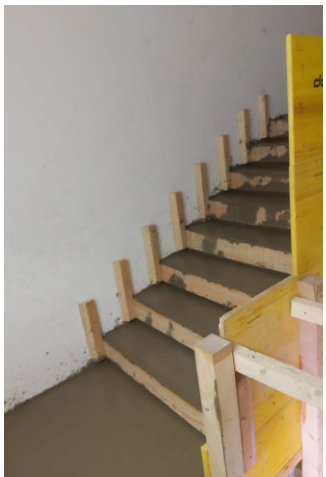
sanDsation 2023

Floriani- und Erstkommunionfeier



Technischer Einsatz
6./7. Juni 2023

Technischer Einsatz
21.06.2023



Umbau Stiegenaufgang

Umbau Stiegenaufgang

Musikverein Eibesthal

“Volles Programm im Musikverein"

Das Jahr fing für den Musikverein mit einer Ehrung an. Am 12. Jänner durften Kapellmeister Werner Grünwald, Stabführer Stefan Cerwinka und Obmann Andreas Strobl im Haus der Musik in Grafenwörth von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner den Ehrenpreis in Bronze entgegen nehmen. Dieser Preis hängt mit der Teilnahme an Konzert- und Marschmusikwertungen zusammen.

Unter der Leitung von Alt-Kapellmeister Lambert Schön waren neun MusikerInnen aus dem Verein (Beatrix Christen, Felicitas Wirrer, Christina Schneider, Alfons Schneider, Thomas Wiesinger, Christopher Strobl, Patrick Voglmüller, Martin Faber und Harald Faber) gemeinsam mit Christian Hammer und Irene Schacher an der Orgel, intensiv mit der Eibesthaler Passion beschäftig und haben damit einen wesentlichen Beitrag zu diesem Gesamtwerk geleistet.

50 Jahre nach ihrer Gründung 1973, haben die „Die Wiegenwälder“ heuer ihren letzten Auftritt beim Frühschoppen am Feuerwehrheurigen gespielt. Die Gruppe wurde von Beginn weg von Lambert Schön geleitet und war eine Unterhaltungsgruppe, die sich immer aus SpielerInnen des Musikervereins zusammensetzte und zahlreiche Veranstaltungen mit traditioneller Blasmusik schwungvoll begleitete.

Am 17. März wurde die alljährliche Vollversammlung abgehalten.

Das Arkadenkonzert am 17.6. vor der beleuchteten Kirche hat Kapellmeister Werner Grünwald heuer unter das Motto „Rock the Church“ gestellt. Das Trio Unique Filled Peppers hatte einen Gastauftritt, bei dem sie auch gemeinsam mit dem Verein spielten. Am Sonntag feierten wir wieder eine Blasmusikmesse mit musikalischem Empfang der KirchgängerInnen und anschließender Niederlegung eines Bouquets vor der Gedenktafel für die verstorbenen Musikkollegen in den Arkaden.

Eine Abordnung des Musikvereins nahm am 14.6. im Stadtsaal Mistelbach an den Feierlichkeiten zu „70 Jahre Bezirksarbeitsgemeinschaft Mistelbach des NÖ Blasmusikverbandes“ teil. Dazu wurde eine umfassende Chronik herausgegeben, in der auch unser Verein vertreten ist.

Der Musikverein hatte die Ehre, bei den Bezirksfeuerwehrwettkämpfen am 24.6. in Eibesthal, die teilnehmenden Wettkampfgruppen und Gäste musikalisch begrüßen zu dürfen und auch die Siegerehrung zu umrahmen.

Auch heuer war der Dämmerschoppen am Platz beim Hammer-Keller wieder sehr gut besucht. Diesmal sperrten wir zusätzlich erstmals den Marktweg ab und stellten dort Tische und Bänke für unsere Gäste auf, die von einem Teil unserer MusikkollegInnen gut bewirtet und von einem anderen Teil musikalisch gut unterhalten wurden.

Unter der Stabführung von Stefan Cerwinka nahmen wir am 2.9. in Traunfeld an der Marschmusikwertung in der Stufe D erfolgreich teil.

Da auch MusikerInnen aus unserem Verein bei der Blasmusik Don Bosco Neuerdberg (Wien) mitspielen, wurden wir eingeladen, am 16.9. deren „50 Jahr Feier“ mit einem Dämmerschoppen-Konzert mitzugestalten. Bei der Rückfahrt mit dem Bus hielten wir kurz am Praterstern-Platz und spielten dort ein spontanes Kurzkonzert. Das Publikum waren die vielen BesucherInnen, die zu später Stunde vom Prater zur U-Bahn strömten. Wir sind stolz, dass dieser Auftritt auf vielen Urlaubserinnerungsfotos in vielen Ländern der Welt verewigt ist.

Nach fast zehn Jahren machten wir heuer erstmals wieder eine Fahrt, die ausschließlich der Förderung der Vereinsgemeinschaft diente, die in der Pandemiezeit zu kurz gekommen war. Also fuhren wir mit einem Bus nach Prag und verbrachten am 30.9. und 1.10. gemeinsam zwei schöne Tage, wo wir die Altstadt unter kompetenter Stadtführung kennen lernten und in dem herrlichen Ambiente unser Zusammensein genossen.

Leider mussten wir uns heuer von unserem Ehrenmitglied Michael Fath verabschieden und ihn am 19.10. zum Friedhof geleiten. Dort haben wir ihm auf seinen Wunsch hin in dankbarer Erinnerung den „Böhmischen Traum“ als letzten Gruß gespielt.

Am 3.12. am ersten Adventsonntag, spielten wir wieder unser Konzert in der Kirche. „Aller guten Dinge sind drei“, lautete das Motto, weil dabei Kapellmeister Werner Grünwald und seine beiden Stellvertreter Patrick Voglmüller und Thomas Wiesinger dirigierten. Beim Konzert wurden auch Peter Pelzelmayer und die beiden Marketenderinnen Eva-Maria Graf und Barbara Fath für ihre langjährige Vereinstätigkeit geehrt.

Wie schon im Vorjahr beim ersten Eibesthaler Adventmarkt im Oberort, waren wir auch heuer wieder am 8.12. bei dieser Veranstaltung musikalisch und mit einem Ausschank vertreten.

Neben den genannten Ereignissen und Veranstaltungen, gestalteten wir auch die kirchlichen Feiern wie jedes Jahr mit: die Palmprozession, die Auferstehungsprozes-

Dämmerschoppen 2023

nach der Marschmusikwertung

FF-Bezirksfeuerwehrleistungsbewerbe

Musikgruppe Passionsspiele

Verleihung Ehrenpreis in Bronze

sion, die Erstkommunion gemeinsam mit der Florianifeier, die Fronleichnamsprozession, das Erntedankfest und den Friedhofsgang. In diesem war heuer erstmals auch die Gedenkfeier des ÖKB beim „Kriegerdenkmal“ einbezogen und vom traditionellen Termin am 15.8. dorthin verlegt worden.

Wir durften unsere Musikkollegin Sonja Dopler und ihren Florian Rieder aus Kleinhadersdorf bei ihrer Hochzeit am 27.5. in Maria Bründl musikalisch begleiten, und wir freuen uns, dass sie trotz ihres Wohnortswechsels weiterhin im Verein mitspielen wird.

Eine größere Anzahl von runden Geburtstagen von Vereinsmitgliedern aus dem Jahrgang 1963 und des Ehrenobmanns Gerhard Grünwald versetzte uns das ganze Jahr über in Feierlaune.

Mit der Weihnachtsfeier am 15.12. ließen wir wieder gemütlich und dankbar für ein gutes Jahr das Vereinsjahr zu Ende gehen.

Für das Jahr 2024 laden wir besonders zu folgenden Terminen ein:

- Sa 15.6. Arkadenkonzert in Eibesthal gemeinsam mit dem MV Wilfersdorf
- So 16.6. Schlosskonzert des MV Wilfersdorf zum 65 Jahre-Jubiläum gemeinsam mit dem MV Eibesthal
- Mi 14.8. Dämmerschoppen beim Hammer-Keller
- Sa 9.11. Wunschkonzert des MV in der Unterkirche

Der Musikverein Eibesthal wünscht allen ein gutes neues Jahr.

Obmann Andreas Strobl

Arkadenkonzert

Feier bei Fam. Pelzelmayer

Musikermesse

Ausflug nach Prag

bei Don Bosco in Wien

letzter Auftritt der Wiegenwälder

am Praterstern

Union Sportclub Eibesthal

Saisonrückblick

Die Saison 22/23 wurde mit 21 Punkten auf dem 12. und somit auch dem letzten Rang abgeschlossen. In der aktuellen Spielzeit steht der USC mit 15 Punkten nach 14 Spielen auf dem guten neunten Platz in der Tabelle. Für einige dieser Punkte waren die Tore unseres altbekannten, tschechischen Legionäres Zdenek Michalec mitverantwortlich. Der Stürmer schnürte zuvor schon zweimal seine Schuhe beim Verein. Nun ist er wieder zurück und beweist zum nunmehr dritten Mal seine Kaltschnäuzigkeit vor dem gegnerischen Tor. Hinzu kommt, dass sich mit vielen jungen Neuzugängen auch eine frische Luft beim USC breit macht und diese wird uns hoffentlich in der zweiten Hälfte der Saison weiter vorantreiben.

Jährlich grüßt das Riesenwuzzlerturnier

Der Sportverein veranstaltete am 12. August 2023 sein nunmehr elftes Riesenwuzzlerturnier in Folge. Bei herrlichem Wetter rangen diesmal 24 Mannschaften um den Turniersieg. Selbst dem Vermieter der Riesenwuzzler aus Oberösterreich ist in ganz Österreich kein Turnier bekannt, an dem so viele Mannschaften teilnehmen. Dem USC freut es, dass es seit mittlerweile elf Jahren gelingt, viele Einheimische und auch Weitgereiste für dieses Event zu begeistern. Den Turniersieg holte am Ende das Team „1. FC Melibar“, sie setzten sich im Finale gegen die “Die Unqualifizierten” durch.

Trainingslager in Hollabrunn

Ein sportlicher und mannschaftlicher Höhepunkt war die fast schon traditionelle Durchführung eines Sommer-Trainingslager im Sporthotel Hollabrunn. Wie auch schon im Vorjahr kamen dort alle Spieler ordentlich ins Schwitzen. Es wurde am Vormittag und Nachmittag fleißig trainiert. Morgens, mittags und abends wurde die Mannschaft mit Kost vom Sporthotel versorgt. Zwischen und nach den Einheiten stand Freizeit und Teambuilding auf dem Programm. Rundum war das Trainingslager ein voller Erfolg und der Verein hofft, dass es auch im nächsten Jahr wieder zustande kommen wird.

Kabarett mit Fredi Jirkal

Ende November organisierte der USC Eibesthal abermals ein Kabarett im Saal unter der Kirche. Für die Unterhaltung sorgte dieses Jahr der geübte Kabarettist Fredi Jirkal. Mit einem gut durchdachten Programm über das Leben eines Pellendorfer Hausmannes brachte er die knapp 200 Gäste ganze zwei Stunden zum Lachen. Wie auch schon im Vorjahr war das Kabarett ein kulturelles und gesellschaftliches Highlight für den USC und auch für Eibesthal. Ein Dankeschön gebührt hier auch noch der Katholischen Jugend Eibesthal, denn diese half dem Sportverein beim Aufbau der Auftreppung.

Auf diesem Weg wollen wir uns recht herzlich für die Unterstützung aller Eibesthalerinnen und Eibesthaler bedanken. Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr.

Johannes Stadlbacher

Geplante Veranstaltungen 2024

Pfingstsonntag, 19.5.:	Grätzlturnier
Samstag, 10.8.:	Riesenwuzzlerturnier
Freitag, 22.11.:	Musik-Kabarett (Jimmy Schlager, Chris Heller)

Kabarettist Fredi Jirkal in der Unterkirche

Die Mannschaft beim Trainingslager in Hollabrunn

Das Riesenwuzzlerturnier 2023

Pfarre Eibesthal St. Markus

2023 – Das Jahr der leisen Veränderungen im Hintergrund

Vor dem Verfassen eines Jahresrückblicks nehme ich mir immer gerne meinen Kalender zur Hand um ihn durchzublättern. Davor hätte ich auf die Frage: „Was ist 2023 in der Eibesthaler Pfarre alles passiert?“, vermutlich geantwortet: „Eigentlich nicht viel. Es war ein ruhiges Jahr.“ Und oberflächlich betrachtet, hätte das dann wohl auch gestimmt. Aber der Blick in den Kalender ist dann doch immer wieder überraschend, denn 2023 ist viel passiert, die Veränderung kam aber eher auf leisen Sohlen als mit dröhnenden Fanfaren daher.

Mit einem leisen Abschied hat das Jahr 2023 begonnen: Am 15. Jänner ist nach langer Krankheit Pater Albert verstorben. Viele Jahre hat er unsere Pfarre begleitet, uns mit seinen spritzigen und tiefsinnigen Predigten erfreut. Für viele von uns war es schmerzhaft, sein helles Leuchten über die Zeit immer mehr verblassen zu sehen.

Pater Albert war nicht der einzige, dem wir 2023 Lebwohl sagen mussten. Die nüchterne Statistik weist für heuer 8 Begräbnisse in Eibesthal auf – 8 Abschiede, 8 Menschen weniger in unserer Gemeinde. Dafür durften wir aber auch Menschen in der Pfarre willkommen heißen und auf ihrem kirchlichen Lebensweg begleiten: 4 Taufen, 4 Erstkommunionkinder, 2 Firmlinge – das Leben geht weiter.

Unsere Kirche war während der Fastenzeit geprägt durch die Aufführungen der Passion, die nicht nur durch die Darbietungen einen bleibenden Eindruck hinterließen. Das Podest wurde im Zuge des Bühnenabbaus demontiert, es blieb eine unschöne Lücke, die der Pfarrgemeinderat notdürftig mit einem übergroßen roten Teppich versorgte. Dieses Provisorium erfreut uns bis heute – ebenfalls eine leise, unaufgeregte Veränderung des Jahres 2023. Eine Neugestaltung des Altarraums steht selbstverständlich äußerst prominent auf der To-Do-Liste des Pfarrgemeinderats für das kommende Jahr.

Bei anderen Projekten der Pfarre hat sich auf den ersten Blick nicht viel getan: noch immer gibt es keinen barrierefreien Zugang in die Kirche, der Pfarrhof ist eine Baustelle, der Stadl harrt einer effizienteren Nutzung. Und dennoch: vieles wurde 2023 gesät, was mit etwas Glück 2024 geerntet werden kann – leise und unaufgeregt wurde das ganze Jahr über weitergearbeitet, dennoch wäre es natürlich schöner gewesen, auf mehr offensichtliche Veränderungen verweisen zu können als die bloße Montage eines Briefkastens beim Pfarrhof und die Umrüstung auf Fernwärme..

Und dann – ganz leise und von der Gemeinde kaum bemerkt – hat sich noch etwas geändert: unser Heinz ist in Pension gegangen! Als Diakon bleibt er uns erhalten, weshalb sich für das Eibesthaler Kirchenvolk auf den ersten Blick nur wenig verändert hat. Als Angestellter der Pfarre Mistelbach hat Heinz aber seine Ämter zurückgelegt und genießt jetzt seinen wohlverdienten Ruhestand. Lieber Heinz, sei auch an dieser Stelle bedankt für Deinen Einsatz, Deine unaufgeregte Art Dinge anzupacken und für Deine Hingabe, mit der Du uns weiterhin als Diakon begleitest.

Mag das Jahr 2023 weltpolitisch gesehen in Aufruhr gewesen sein – in der Pfarre Eibesthal war es ruhig, fast schon beschaulich – und das ist ja auch einmal gut – es braucht Pausen, um Schwung und Energie für neue Aufgaben zu holen. Auf ein Frohes Neues 2024 und danke an alle Gemeindemitglieder, dass Ihr auch dieses Kirchenjahr mit uns getragen und mitgestaltet habt. Schön, dass es Euch gibt!

Sybill Dolenz

im Namen des Pfarrgemeinderats

Erstkommunion

Erstkommunion

Eibesthaler Passion

Unsere Passion hat viele berührt.

Endlich konnten wir heuer, statt wie ursprünglich geplant 2020, in der Fastenzeit wieder die Eibesthaler Passion spielen. Dabei wurde Großartiges vollbracht. In zwölf Vorstellungen haben wir die Geschichte von Jesu Christus nach dem Markusevangelium in Form des Figurenspiels, das unser Markenzeichen ist, erzählt. Deutlicher als bisher, ist dieses Mal Maria Magdalena als Nachfolgerin Jesu noch mehr in den Vordergrund gerückt worden und wurde heuer erstmal mit einer eigenen Figur dargestellt.

Rund 3000 Besucher*innen haben unser Spiel gesehen. Das entspricht einer Auslastung von rund 75% und einer durchschnittlichen Zahl von 250 pro Vorstellung. Aus fast allen österreichischen Passionsspielorten waren Besucher*innen hier und viele Gruppen aus Pfarren. Zudem waren wir in einer Reihe von Medien und darunter auch im Fernsehen vertreten.

Die Reaktionen auf unser Passionsspiel waren durchwegs sehr gut. Viele haben uns nach den Aufführungen gesagt, wie sehr sie davon berührt worden sind. Durch viel Arbeit und den Segen Gottes ist das gelungen.

Das Foto von der letzten Vorstellung, wo auch unser Weihbischof zu Gast war, zeigt, dass die Zahl der Mitwirkenden groß ist. Aber es bildet bei weitem noch nicht alle ab, die darüber hinaus auch ihren Anteil zum Gelingen beigetragen haben, wie zum Beispiel die vielen Helferinnen bei der Bewirtung. Eigentlich hätten auch unsere wunderbaren Figuren auf das Foto der Mitwirkenden gehört!

Unsere Passion ist ein Gesamtkunstwerk, ein enges Zusammenwirken von mehreren Bereichen, die alle notwendig waren, um diese Gesamtwirkung hervorbringen zu können. Im Folgenden werden einzelne Bereiche kurz beleuchtet:

Ganz intensiv waren die Vorbereitung und die Zeitinvestition der rund zwanzig Spieler*innen. Erfreulicherweise ist heuer auch eine Gruppe junger Spielerinnen dazu gekommen. Ein Großteil der Darstellerinnen und Darsteller war schon mehrmals bzw. manche sogar schon von Anfang mit dabei. Die Regie und der Text, die sich im Wesentlichen an die neue Version von 2015 anlehnten, waren zusammen mit der Darstellung so gediegen, dass sie mit pointiert gespielten Szenen und präzisen Umbauarbeiten beeindrucken und berühren konnten. Das Gesamtwerk erwies sich letztlich auch als sehr robust. Es gab kaum eine Aufführung, wo nicht jemand von den Spieler*innen oder Musiker*innen coronabedingt kurzfristig erkrankt war und ebenso kurzfristig ersetzt werden musste, was in beeindruckender Weise gelang.

EIBESTHALER PASSION
EIN FIGURENSPIEL NACH MARKUS

ein Projekt der
Dorfgemeinschaft Eibesthal
und der
StadtGemeinde Mistelbach

Die Musik, die heuer unter einer neuen Gesamtleitung stand, konnte - mit Unterstützung einer Organistin aus Mistelbach - ebenfalls zur Gänze von Mitwirkenden aus dem Ort gespielt werden und hat die Wirkung der Szenen atmosphärisch wieder bemerkenswert verdichtet . Die Qualität der musikalischen Darbietung wurde auch vom anwesenden Komponisten selbst gewürdigt.

Schon seit Beginn der Passion begleiten uns dieselben Techniker*innen, die diese besondere Inszenierung mit ihrem professionellen Können und ihrem Einfühlungsvermögen jeweils in bestes Licht und Ton gesetzt haben, was für die Darstellung als Figurenspiel enorm wichtig ist.

Rund ein Jahr vor den Aufführungen hat das Organisationsteam mit den Vorbereitungsarbeiten für dieses große Projekt begonnen. Erfreulich war, dass heuer neue Teammitglieder dazu kamen, die Verantwortung für bestimmte Bereiche übernommen haben. Wesentlich zum Gelingen trug ebenso die sehr gute Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der Stadtgemeinde Mistelbach bei.

Die Gruppe des Bühnenbaus tritt besonders vor und nach dem Aufführungsblock in Aktion und gestaltete heuer wieder mit dem entsprechenden Wissen und langjähriger Erfahrung die Kirche zu einem besonderen Aufführungsort um.

Jesusfigur

Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium (Mk 1,15)

Bei einem Vorhaben, das auf Besucher*innen ausgerichtet und von Einnahmen abhängig ist, sind auch all die Tätigkeiten ganz wichtig, die mit der Abwicklung der Kartenverkäufe zu tun haben. Dabei ist umsichtiges Arbeiten gefragt. Heuer wurde dabei erstmals ein neues Kartenreservierungstool der Stadtgemeinde ausprobiert.

Für eine Wohlfühlatmosphäre bei den Aufführungen tragen speziell auch jene bei, die Besucher*innen empfangen, ihnen behilflich sind und oft in kleinen Gesprächen Informationen weitergeben und ebenso direkte Rückmeldungen bekommen.

Allen, wirklich allen, ob sie in einem der hier genannten Bereiche oder sonst wo tätig waren und einen Beitrag zu dem Gesamtwerk geleistet haben, sei hier ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott für ihre untentgeltliche Mitarbeit gesagt. Das gilt auch für alle Sponsor*innen, die uns unterstützt haben und auch dazu beigetragen haben, dass wir insgesamt keine Förderungen benötigt haben und eine kleine Rücklage bilden konnten. Diese ist für die Vorbereitung des nächsten Spielzyklus' notwendig. Wir spielen wieder 2028, wo auch das Jubiläum „130 Jahre Beginn der Passionsspiele in Eibesthal" gefeiert wird.

Mehr zur Eibesthaler Passion findet Ihr auf unserer homepage: www.eibesthaler-passion.at

Andreas Strobl

Mitwirkende der Eibesthaler Passion

Kirchenchor St. Markus 2023

„Wenn die menschliche Stimme singt, wird der Atem Gottes lebendig".

(Hildegard von Bingen 1098 – 1179)

Der Kirchenchor konnte im Jahre 2023 wieder seine Aktivitäten in traditioneller Weise fortsetzen.

Durch unser Singen wollen wir die besonderen Feste des Kirchenjahres feierlich mitgestalten.

Wir sangen zu Ostern und Pfingsten, am Fronleichnamstag und am Christkönigssonntag (Tag der Kirchenmusik) sowie bei der Christmette und am Christtag. Eine Schola des Kirchenchores begleitete die Liturgie der Karwoche.

Wir versuchen mit einem vielfältigen Angebot an Liedern möglichst viele Gottesdienstbesucher anzusprechen. Unsere Darbietungen reichen von klassischen Werken, wie z.B. „Ave verum“, bis zum „Neuen Geistlichen Lied“.

Gerne wirkten wir auch beim Begräbnis von Michael Fath - dem Gatten von unserer Chorsängerin Traude Fath - mit und drückten so in besonderer Weise unsere Anteilnahme der Trauerfamilie aus.

Am Sonntag, dem 15. Oktober 2023 sangen wir beim Benefizkonzert in der Pfarrkirche Kettlasbrunn. Der Reinerlös wird für die Reparatur des Kirchendaches verwendet. Damit setzten wir ein Zeichen für die überpfarrliche Zusammenarbeit im Pfarrverband „Rund um Mistelbach“.

Zur Tradition des Chores gehört es auch, dass wir unsere Geburtstage feiern.

Im Rahmen eines gemütlichen Abends feierten wir im April den runden Geburtstag von unserer Chorleiterin Marion Horvath. Mit dem Kanon „Viel Glück und viel Segen“ wünschten wir alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Wir bedankten uns bei Marion dafür, dass sie nun schon seit über 10 Jahren unseren Chor leitet und noch etliche Jahre mehr beim Chor mitsingt. Wir würdigten ihr gutes Gespür für Kirchenmusik. Es trägt viel dazu bei, dass unsere Gottesdienste feierlich umrahmt und zur spirituellen Nahrung für unsere Seele werden.

Wir dankten Marion aber auch für ihre Treue und Zuverlässigkeit, ihre Pünktlichkeit, ihr unkompliziertes Wesen und ihren kooperativen Führungsstil.

Singen ist eine schöne Form Hoffnung auszustrahlen und sie in lebendiger Erinnerung zu behalten. Singen bringt die „Frohe Botschaft“ zum Leuchten und ist ein Zeichen der Freude und Dankbarkeit.

„Möge der Wind in deinem Rücken sein,
möge die Sonne warm auf dein Gesicht scheinen,
möge der Regen sanft auf deine Felder fallen
und Gott seine schützende Hand über dich halten“.

Mit diesen Worten aus dem Lied: „Möge die Straßen uns zusammenführen“

wünscht der Kirchenchor ein gutes Jahr 2024.

Ferdinand Faber

Foto: Geburtagsfeier von Marion Horvath (v.l.n.r.)
Franz Prinz, Monika Hammer-Karoshi, Johann Hummel, Karin Strobl, Theresia Schneider, Heinz Stadlbacher, Christine Wachter, Gaby Sommerbauer, Marion Horvath, Anton Christoph Czaby, Albert Braun, Reinhold Angermann, Barbara Weindl, Gabi Schneider, Regina Strobl, Viky Faber, Traude Fath, Barbara Furch, Ulli Schiller, Angela Ehn, Ferdinand Faber

Kinder- und Jugendchor Eibesthal

kinderchor eibesthal

jugendchor eibesthal

Das Jahr 2023 startete für den Kinder- und Jugendchor mit der Gestaltung der Sternsingermesse am 6. Jänner. Die engagierten Eibesthaler Kinder und Jugendlichen halfen im Gottesdienst nicht nur als Ministrant:innen oder zogen selbst als Sternsinger:innen durch den Ort. Zudem gestalteten die Sänger:innen den Gottesdienst mit ihren schönen Stimmen. Das Lied „Mitten in der Dunkelheit“ wurde auch in Gebärdensprache gesungen.

Im Laufe des Jahres wurden die Erstkommunion und weitere Familienmessen musikalisch gestaltet. Das Erntedankfest, am 8. Oktober, zählt wie jedes Jahr zu den Fixpunkten des Kinder- und Jugendchores. Ein stimmungsvoller Abschluss des Jahres war die Gestaltung der Adventkranzsegnung und das gemeinsame Weihnachtsliedersingen in der Probe.

In den Kinder- und auch in den Jugendchorproben werden nicht nur Lieder für die Gottesdienste gesungen. Die Sänger:innen erlernen Bodypercussion-Songs, diverse Kanons oder spielen theaterpädagogische Spiele.

Kinder ab 5 Jahren und singbegeisterte Jugendliche sind jederzeit herzlich willkommen. Bei Interesse gerne bei Birgit Ackerl melden: 0664 36 22 140

Birgit Ackerl

Erntedankfest

Adventkranzsegnung

Sternsingermesse

Katholische Frauenbewegung Eibesthal

Ein Event das sich lange vermissen ließ, hat uns heuer wieder vor große Aufgaben gestellt, aber auch viel Freude gebracht. Die Eibesthaler Passionsspiele sind wieder eingekehrt.

Die Katholische Frauenbewegung hat alle freiwilligen Helfer, aber natürlich allen voran Besucher und Gäste mit selbstgemachten Broten, Kuchen und Torten sowie Kaffee versorgt. Wohl hats gemundet. Weiters haben sich unsere Frauen um die Dekoration der Unterkirche während der Laufzeit der Passion gekümmert.

6200 € konnten der Kirchenrenovierung zur Verfügung gestellt werden. Sprechend für alle Eibesthaler und Eibesthalerinnen sind wir zurecht stolz, nach dem letzten Ausfall der Spiele zu alten Glanz zurückgekehrt zu sein.

Besonderer Dank geht in diesem Zusammenhang an alle, die hinter der Theke Aufgaben übernommen oder mit Kuchen und Aufstrichen unterstützt haben.

Viel Liebe fließt in die Pflege unserer Kirche, dabei darf das Engagment bei der jährlichen Kirchenreinigung nicht unerwähnt bleiben. Mit Schweiß und Eifer, aber auch Hingabe hat sich die KFB wieder ordentlich ins Zeug gelegt. Danke! Denn es ist nicht selbstverständlich.

Auch dieses Jahr war das Erntedanksträußchen binden ein freudiger Punkt im Kalender der Katholischen Frauenbewegung. Und da bei allen Aufgaben das Miteinander das Wichtigste ist, hat die diesmal im Anschluss stattfindende Agape, veranstaltet vom Pfarrgemeinderat, besonders gut geschmeckt. Wir danken herzlich für die Gaben, die das Binden ermöglichten. Die eingenommenen Spenden kommen der Kirchenrenovierung zugute.

Viel Gesundheit im neuen Jahr wünscht

das Team der KFB!

Helferinnen bei der Kirchenreinigung

Die wohlverdiente Verpflegung nach der Reinigung

Erntesträußchen

Verpflegung während der Passion

Kameradschaftsbund Eibesthal

ÖKB-Kränzchen

Die Auftaktveranstaltung des Vereinsjahres war das ÖKB-Kränzchen am 20.01.2023 im Gasthaus Fritsch, bei dem wir einen hervorragenden Besuch registrieren durften, demzufolge offenbar das Bedürfnis unserer Gäste gut getroffen wurde.

Kriegerdenkmal

Viele Arbeitsstunden unserer Mitglieder wie auch finanzieller Aufwand wurden wieder beim Kriegerdenkmal investiert, um diesem ein gefälliges und zeitgemäßes Erscheinungsbild zu geben.

Ankauf einer Tonanlage

Aus der Überlegung, das Eibesthaler Vereinsleben zu gleichen Teilen zu unterstützen, entstand die Idee zum Ankauf einer mobilen Tonanlage.

Die Tonanlage wurde bei einem Unternehmen in der Steiermark in Auftrag gegeben, nach unseren individuellen Vorgaben konzipiert und zum Gesamtpreis von Euro 2.800.- aus Eigenmitteln angekauft.

Das High-tech-Gerät kann im Innen- und Außenbereich eingesetzt werden, entweder mittels Schulterriemen zum Tragen oder ortsfest durch ein Stativ.

Die Tonanlage wurde am 04.09.2023 an die Dorferneuerungsgemeinschaft Eibesthal übergeben und wird von Michael HÖRMANN verwaltet.

Sie kann jederzeit von Eibesthaler Vereinen für deren Veranstaltungen kostenlos entliehen werden.

Sturmfest

Am 16.09. veranstaltete der Ortsverband wieder ein Sturmfest im Schöfbeck-Keller, das wegen der erfreulichen Resonanz seitens der Ortsbevölkerung auch in Zukunft eine Wiederholung und damit einen festen Bestandteil im gesellschaftlichen Jahreskreis finden wird.

Beim Sturmfest kam zum ersten Mal auch eine Verkaufshütte zum Einsatz, die vom Ortsverband erworben und in zahlreichen Arbeitsstunden adaptiert wurde. Die Verkaufshütte ist mittels Gabelstapler leicht transportierbar und kann bei Interesse von anderen Vereinen entgeltlich geliehen werden.

Wandertag

Im Rahmen des traditionellen Laurenz-Faber-Gedenkwandertages wurden wir eingeladen, von der Hütte aus gegrillte Speisen zu verkaufen und es war für den Ortsverband eine Freude, die anerkennende Zustimmung der Gäste zu erleben.

Im Namen des ÖKB-Ortsverbandes Eibesthal wünsche ich Ihnen, geschätzte Eibesthalerinnen und Eibesthaler, ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2024.

Josef ARBEITER

Obmann

neue Tonanlage

Sturmfest

Katholische Jugend

Für die Katholische Jugend Eibesthal geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende.

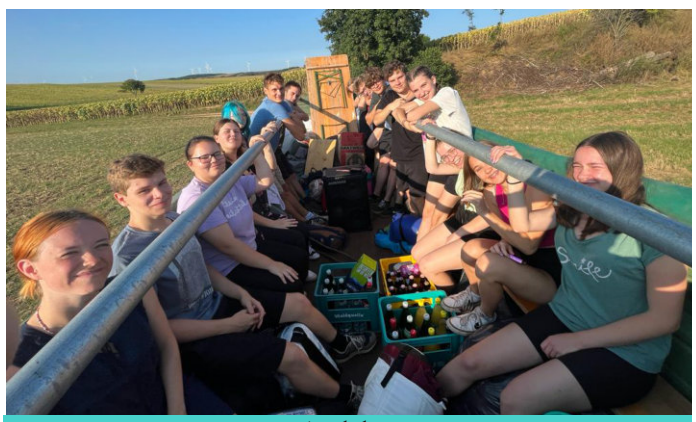
Im Jänner 2023 endete die Theatersaison mit dem Stück „Büro, Büro“ von Heidi Mager und hatte erfreulich hohe Besucherzahlen zu verzeichnen. Der Reinerlös der Premiere wurde an ein Umweltschutzprojekt in Peru gespendet. Dabei konnte eine Fläche von 3.718 m² Regenwald geschützt werden.

Nach einigen Jahren Pause gab es heuer wieder einen Schiausflug der Jugend. Am 18.02. machten wir uns frühmorgens auf, um bei anfänglichem Regen und späterem strahlenden Sonnenschein den Semmering unsicher zu machen. Wir ließen den Abend vor Ort mit der Jugend Paasdorf und anschließend zurück zu Hause mit einer wohlverdienten Pizza im Jugendheim Eibesthal ausklingen.

Am 30. April wurde traditionell der Maibaum vorm Gastwirtshaus im Beisein der Dorfgemeinschaft aufgestellt. Das Ereignis erfreute sich wie gewohnt großer Beliebtheit bei Alt und Jung.

Den Sommer versüßten wir uns mit wöchentlichen Heimstunden. Wir starteten die Ferienmonate am 30. Juni mit dem Jugendgrillen, bei welchem die neuen Mitglieder im Zuge eines gemütlichen Abends willkommen geheißen wurden.

Es folgten verschiedenste Themenheimstunden, darunter ein italienischer Abend und ein geselliges Beisammensein mit frischen Cocktails. Im Zuge der letzten Heimstunde wurde in der Sandgrube gezeltet.



Zeltln

Der Sommerausflug führte uns am 8. Juli nach Tschechien, wo wir der Hitze standhielten und eine 10-Kilometer-Wanderung über die Pollauer Berge zurücklegten. Anschließend ließen wir es uns nicht nehmen, uns im Stausee ein wenig abzukühlen und zurück in Österreich bei einem Heurigen zu Abend zu essen.

Zum zweiten Mal infolge gab es heuer wieder einen Jugendkirtag, welcher durch buntes Programm und einfallsreiche Showeinlagen besonders heiter ausfiel. Nach der von der Jugend mitgestalteten Kirtagsmesse startete am 16. Juli der Frühschoppen mit dem Eintanzen. Im Laufe des Vormittags gab es neben einer weiteren Tanzdarbietung noch zwei Gesangseinlagen. Über zahlreiches Erscheinen freute sich die Jugend dieses wie letztes Jahr.

Kirtag

Zum einjährigen Jubiläum des Filmprojekts „Detective Twix und die verschollene goldene Scholle“ wurde im Schloss Liechtenstein eine Ausstellung gezeigt, welche von der Eröffnung am 31. August bis zum 8. Oktober lief. Es gab nicht nur spannende Einblicke in den Entstehungsprozess und eine Ansammlung an Requisiten und Kostümen zu sehen, sondern ebenfalls ein humorvolles making-of-Video zu bestaunen. Der Film lief am 16.09. erneut im Kino.

Am 24. September bestritt die Katholische Jugend Eibesthal als größte Gruppe den Laurenz-Faber-Gedenkwandertag. Um 9 Uhr begannen wir die Wanderung von 10 Kilometern durch die Wälder und Flure Eibesthals und belohnten uns im Ziel mit einem Glas Wein von örtlichen Winzern.

Wandertag

Auch heuer wurde die Tradition am 31. Oktober großgeschrieben. Wir fanden im Dorfwirtshaus zum Striezlpaschn zusammen, um wie jedes Jahr um das begehrte Germteiggebäck zu würfeln. Wir freuten uns, eine große Zahl an Jugendlichen bei diesem altehrwürdigen Ereignis begrüßen zu dürfen.

Striezelpaschen

Das letzte und auch nächste Jahr steht ganz im Sinn der Jugendheimrenovierung. Aufgrund der alten Gemäuer leiden wir seit Jahren unter einem Schimmelproblem, welches nun zu Gunsten unserer Gesundheit endlich behoben werden soll. Mit viel Motivation und Eigenleistung wird dieses Projekt bereits seit diesem April verfolgt. Bei dieser Gelegenheit wurde sich für ein größeres Umbauprojekt entschieden, bei dem die Raumaufteilung sowie die Nutzung einiger Räume umfunktioniert werden soll, um uns und den nächsten Mitgliedern der Jugend ein gemütliches Zusammensein garantieren zu können.

Abschließen werden wir dieses Jahr mit dem Theaterstück „Alles auf Krankenschein“ nach dem Original von Ray Cooney. Die Proben laufen seit Oktober.

Da dieses Theaterstück bereits im Jahr 1995 auf der Bühne der Katholischen Jugend Eibesthal gespielt wurde, freuen wir uns schon besonders, in die Fußstapfen der früheren Theatergeneration zu treten.

Kurz zum Inhalt: Der angesehene Arzt Doktor Robert Radkovitz ist an diesem Morgen mit einer wichtigen Rede beschäftigt, die ihm in wenigen Stunden zum Primarsposten verhelfen könnte. Plötzlich wird er von einer Affäre aus früheren Zeiten gestört, die ihn mit einem Sohn überrascht, von dem er nichts wusste. Der vaterlose Junge stellt in seiner Hysterie, seinen Erzeuger ausfindig zu machen, das Krankenhaus in kürzester Zeit auf den Kopf. Bangend um seine Ehe und seinen Posten verstrickt Robert sich, seine Kollegen und vor allem seinen guten Freund Anton in ein Konstrukt aus Lügen. In wenigen Stunden wird das Krankenhaus zur Bühne, auf der sich menschliche Hunde, kranke Pfarrer und doch nicht so ganz tote Leichen tummeln.

Wir freuen uns auf euren Besuch und wünschen

„A glicklichs neichs Joa“!

Theater 2022

Theater "Alles auf Krankenschein" 2023 (Probe)

Termine Theater 2023/24

Montag	25.12.2023	19.00
Freitag	29.12.2023	19.00
Samstag	30.12.2023	18.00
Freitag	05.01.2024	19.00
Samstag	06.01.2024	19.00
Samstag	13.01.2024	19.00

Rolle	Schauspieler 1995	Schauspieler 2023
Dr. Robert Radkovitz	Franz Schöfbeck	Simon Strobl
Rosemarie-Louise Radkovitz	Monika Hammer-Karoshi (ehem. Hammer)	Klara Schneider
Dr. Anton Schick	Elmar Schön	Leonhard Strobl
Dr. Paul Kellermeier	Werner Grünwald	Fabian Hammer
Steffi Gruber	Ulrike Faber (ehem. Paar)	Marlies Faber
Lorenz Gruber	Patrizia Lehner (ehem. Wiesinger)	Tobias Schöfbeck
Direktor August Schönfeld	Leopold Draxler	Lion Heinrich
Oberschwester Renate	Christine Schneider (ehem. Scheiner)	Martina Summerauer
Inspektor Fritz Kellermeier	Michael Hörmann	Lorenz Schneider
Frantz Lorentz	Florian Prinz	Fabian Wolf

Theater "Alles auf Krankenschein" 1995

Union Tennisclub Eibesthal

Vorwort des Obmanns

Das Jahr 2023 stellt in gewisser Weise doch eine Zäsur dar, was die mitwirkenden Personen beim Tennisverein betrifft. In Summe rund 90 Jahre an Erfahrung, Wissen und Einsatz für den Verein haben nun ihren verdienten Rückzug aus den aktiveren Rollen angetreten.

Angesichts dieser Umstände fällt man leicht ins Grübeln, wie dieser Beitrag ersetzt werden kann. Für mich lautet die Antwort: „geht gar nicht“. Mit dem wesentlichen Nachsatz – um nicht als unverbesserlicher Pessimist zu erscheinen – nicht 1:1. Und wahrscheinlich soll das auch gar nicht so sein, wenn man es als Chance betrachtet neue Ideen und Zugänge kennenzulernen.

Neben dem nachvollziehbaren Dank an die Kürzertretenden, gilt es daher auch jene zu würdigen, die sich neu dazu bereit erklärt haben die freiwerdenden Aufgaben zu übernehmen, sowie natürlich auch jene, die das weiterhin tun.

Harald Gepperth im November 2023

Dank an verdienstvolle Mitarbeiter

Mit Hans Helm, Albert Braun und Gerhard Grünwald schieden 3 langjährige und verlässliche Stützen aus dem Vereinsvorstand aus. Der UTC heißt die neuen Mitglieder der Vereinsführung Franz Schöfbeck, Stefan Fritsch und Darleen Jakisch willkommen.

Hans Helm, Obmann Harald Gepperth, Albert Braun, Gerhard Grünwald und Ortsvorsteher Matthias Schöfbeck

Im Rahmen des Spätsommerempfangs der Gemeinde Mistelbach wurde Viky Faber mit dem Ehrenwappen in Gold ausgezeichnet.

Viky Faber mit Vertretern der Sportunion

6. Spangerlturnier am 17. Juni 2023

Bereits zum sechsten Mal wurde das beliebte Format mit Beteiligung von Alt und Jung unter der Turnierleitung von Sybill Dolenz durchgeführt. Die 11 Teilnehmer verbrachten einen schönen Vormittag. Aus vier herausfordernden Runden gingen schließlich Marcel Eigner, Valerie Prinz, Johannes Gruther und Viky Faber als Bestplatzierte hervor. Wir gratulieren den Siegern herzlich.

Kinder- und Jugendtraining

Ca. 30 Kinder und Jugendliche nutzten heuer das Trainingsangebot. Unser Dank gilt den engagierten Teilnehmern und dem Trainerteam um Viktoria Faber. Bei zwei Abschlussveranstaltungen wurden Urkunden und Medaillen überreicht. Es dürfen sich alle als Gewinner betrachten!

Theaterfahrt 2023, Ankündigung 2024

Stimm- und bildgewaltig konnten wir 2023 mit dem „Glöckner von Notre Dame“ wieder einen schönen Abend mit kultureller Unterhaltung im Ronacher organisieren. Dank unserer Kulturreferentin Sybill Dolenz wurden wir auf der Hinfahrt auch mit interessantem Hintergrundwissen informiert.

Die nächste Theaterfahrt ist bereits in Planung. Das Musical „Westsidestory“ in der Volksoper soll uns im März 2024 unterhalten.

Die TeilnehmerInnen des Spangerlturniers

Die TeilnehmerInnen des Kinder- und Jugendtrainings

Spiel- und Meisterschaftsbetrieb

Durch die regelmäßig abgehaltenen Herren- und Damentrainings gab es auch heuer wieder eine fleißige Nutzung der Tennisplätze. Auch der Ranglistenbetrieb erfreute sich durch neu hinzukommende Forderer in über 30 Begegnungen noch mehr Beliebtheit als 2022.

Wir freuen uns aber auch über alle Nichtmitglieder, die die Anlage nutzen. Dass dies umfangreich stattfindet, ist dadurch belegt, dass 109 Personen mindestens einmal zum Spielen gekommen sind, von denen ca. ein Drittel Nichtmitglieder sind. Wir hoffen, dass dies für den oder die eine(n) oder andere(n) ein Anreiz war, Mitglied zu werden.

Hinsichtlich Meisterschaftsbetrieb kamen bereits in den vergangenen Jahren vereinzelt Spieler und Spielerinnen des UTC in der Spielgemeinschaft Hüttendorf/Paasdorf zum Einsatz. Die Zielsetzung wieder verstärkt auch an offiziellen Bewerben teilzunehmen wurde heuer mit 5 Herren und 1 Dame in die Wege geleitet. Dabei konnten durch kräftige Mithilfe unserer Mitglieder der 4. Platz durch die Herren 35+ in der Kreisliga D, der 6. Platz durch die Damen der allgemeinen Klasse in der Kreisliga C, der 2. Platz durch die Herren 45+ in der Kreisliga D und sogar der Meistertitel durch die Herren der allgemeinen Klasse in der Kreisliga E erreicht werden.

Bereits im Rahmen des Wintercups in der Tennishalle Hofer in Hobersdorf konnten wir dazu beitragen, dass eine eigene Mannschaft mit unseren Mitgliedern gemeldet wurde. Für die Mannschaftsmeisterschaft 2024 soll dadurch auch eine 2. Mannschaft der allgemeinen Klasse im Rahmen der Spielgemeinschaft mit Hüttendorf/Paasdorf genannt werden.

4-Orte-Tennis-Doppelturnier

Mit teils bekannten, teils neuen Siegergesichtern endete am Samstag, dem 26. August, das traditionelle Vier-Orte-Tennis-Doppelturnier, diesmal nur mit 3 teilnehmenden Katastralgemeinden. Auf Grund der Abwesenheit unserer Kollegen aus Hörersdorf gab es heuer in Hüttendorf, und auf Grund einer Regenunterbrechung danach in Paasdorf, nur ein Kräftemessen der Tennisvereine Eibesthal, Hüttendorf und Paasdorf. Gastgeber 2024 ist der Tennisverein Hörersdorf.

Die Gastgeber aus Paasdorf, die wie Eibesthal drei Mannschaften stellten, konnten sich am Ende des Tages über den Turniersieg und den zweiten Platz freuen, wobei sich Eibesthal mit einem 3., 5. und 7. Platz mehr als achtsam schlug. Dabei wurden alle Platzierungsspiele gewonnen

Kaffeehausbetrieb am Wandertag und Adventmarkt 2023

Wie schon gewohnt durfte der UTC auch heuer wieder am Wandertag mitwirken und den Kaffeehausbetrieb organisieren. Trotz des windigen Wetters gab es treuen Besuch durch die Teilnehmer im Kaffeehauskeller. Unser besonderer Dank gilt den Mehlspeisenspendern, ohne die dies nicht möglich wäre – herzlichen Dank!

Auf Neuland lassen wir uns heuer bei der Teilnahme am Adventmarkt in Eibesthal ein. Das Angebot wird zwar wie gewohnt im Süßspeisenbereich liegen, dennoch freuen wir uns auf eine neue Erfahrung unter neuen Rahmenbedingungen.

Spielplatzpflege im Herbst und Bau einer neuen Gerätehütte

Die traditionell letzten Tätigkeiten in der Saison betreffen die Einwinterungsarbeiten der Tennisanlage und die Spielplatzpflege.

Stellvertretend für die Helfer zum Saisonschluss: Thomas Riegler, Josef Zagler, Egon Mraz, Franz Schöfbeck (nicht am Bild)

Dank an Unterstützer

Dank der großzügigen Spende durch die Firma Kleinbaustellen Faber, durften wir uns über eine neue Windblende freuen.

Johannes Faber und Harald Gepperth

Ein Dankeschön für die Unterstützung beim Ankauf einer neuen Sitzgarnitur für das Vereinshaus geht an die Orts-ÖVP, vertreten durch Michael Schamann

Harald Gepperth und Michael Schamann

Weiters durften wir uns auch über ein Sponsoring der Fa. Spusu und der Volksbank freuen.

Ausblick und Termine 2024

Vorläufige Termine - soweit bekannt und hoffentlich möglich:

29.02.2024:	Generalversammlung
13.03.2024:	Theaterfahrt
02.05.2024, 17 Uhr:	Anmeldung Kinder- und Jugendtraining
15.06.2024:	7. Spangerlturnier

Abschließend möchten wir noch einen der wichtigsten Vordenker des modernen Sports zitieren:

„O Sport, du bist der Friede!

Durch dich lernt Jugend selbst sich achten,

sich gegenseitig messen …… im friedlichen Wettstreit."

Auszug aus „Ode an den Sport",
nach Pierre de Coubertin, 1912

Ein friedliches Miteinander im gesunden Wettstreit wünschen wir uns und Ihnen von ganzem Herzen.

Der Vorstand des Union Tennisclubs Eibesthal

Die TeilnehmerInnen des 4-Orte-Tennis-Doppelturnieres

Glasfaserausbau in Eibesthal

Seit vergangenem Jahr rollen die spusu-Bagger durch Eibesthal, um die BürgerInnen mit glasfaserschnellen Internetanschlüssen zu versorgen.

Laut Angaben des Telekommunikationsanbieters wurden zu diesem Zweck mittlerweile über 5.000 Laufmeter im Ortsgebiet gegraben und wieder ordnungsgemäß verschlossen.

Darüber hinaus wurden über 15.000 m Glasfaserrohre in der Erde verlegt und bei etwa 200 Liegenschaften sind die Bauarbeiten bereits abgeschlossen.

Bis 2025 sollen die Bauarbeiten für den Glasfaserausbau in Eibesthal fertiggestellt werden. Ab dann sollen auch spätestens den Haushalten die Glasfaser-Tarife zur Nutzung angeboten werden.

Je nach Baustatus werden die erschlossenen Haushalte rechtzeitig seitens spusu über die Tarif-Möglichkeiten informiert.

Mit der Glasfaserinfrastruktur sind die Gemeindebewohner für den weiter ansteigenden Datenverbrauch und die Trends der nächsten Jahrzehnte bestens gerüstet.

Hinter spusu steht ein Weinviertler Familienunternehmen, das auf Wertschöpfung aus und für die Region setzt.

Thomas Kacher

spusu Infra

Spatenstich in Eibesthal

Glasfaserausbau-Bauarbeiten

Liebe Eibesthalerinnen und Eibesthaler!

Ich freue mich und bin sehr dankbar, dass ich in meiner alten Heimat als „Ausgroasta“ nicht nur in meiner Funktion als Kapellmeister des Musikvereins, sondern mittlerweile auch in vielen Haushalten als unabhängiger Berater in sämtlichen Fragen zu Versicherungsangelegenheiten geschätzt werde.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und kommen Sie gesund und glücklich in das neue Jahr!

WERNER GRÜNWALD

VERSICHERUNG UND VORSORGEMANAGEMENT

2251 Ebenthal, Hauptstraße 10 / Tel.: +43 (0)699/1953 8208
E-Mail: info@Werner-Gruenwald.at

Entgeltliche Einschaltung

Zweite historische Rundfahrt in Eibesthal

In der Katastralgemeinde Eibesthal gibt es nicht nur im Ortsgebiet, sondern auch in deren Flurgebiet viele kleine sehenswerte, religiöse „Baujuwelen“. Von Hobby-Ahnenforscher Joe Strobl kam deshalb nach der bereits am 14. Mai 2022 stattgefundenen Rundfahrt nun abermals der Vorschlag, eine Fahrt – diesmal aber vor allem außerhalb des Ortes – zu unternehmen.

Gesagt, getan! Mit dem Büro des Herrn Bürgermeisters der Stadtgemeinde Mistelbach wurde ein Termin für diese Besichtigungstour festgesetzt, woraufhin Joe Strobl sofort mit den Vorbereitungen begann.

Am 27. Mai 2023 war es dann soweit:

Josef Marschal erklärte sich dankenswerterweise wieder bereit, als Fahrer mit seinem Traktor und einem von der Familie Schiller lobenswerterweise zur Verfügung gestellten Anhänger, der den anwesenden Teilnehmern reichlich Sitzgelegenheiten bot, diese durch das Gemeindegebiet zu chauffieren.

Bevor es los ging, begrüßte Joe Strobl am Platz vor der Pfarrkirche alle TeilnehmerInnen und gab einen kurzen Überblick über die zur Besichtigung geplanten Primizhäuser und religiösen Denkmäler der Katastralgemeinde Eibesthal.

Die Rundfahrt startete anschließend mit folgenden TeilnehmerInnen:

Bgm. Erich Stubenvoll, Vizebgm. Manfred Reiskopf, Stadtrat Josef Schimmer, Stadträtin Dora Polke, Gemeinderat Alexander Weik, Ortsvorsteher Matthias Schöfbeck, Mag. Marianne Messerer, Ernestine Fried, Helmut Schöfbeck, Dietmar Interholz, Leopold Graf, Leo Hammer, Gerhard Polke, Christoph Czaby, Gerda Schöfbeck, Josef Marschal und Joe Strobl.

Hobby-Ahnenforscherin Mag. Marianne Messerer erklärte sich bereits im Vorfeld bereit, bei einigen Marterln dann vor Ort ausführlich und spannend aufbereitet deren geschichtlichen Hintergrund zu erzählen.

Folgende Örtlichkeiten wurden in der Folge angefahren:

1. Primizhaus von Pater Edmund Glaner (*1934 Schrick, †2007 Wien):

Das ist der Eibesthaler Pfarrhof. Seine Mutter war dort auch Pfarrersköchin. Pater Edmund Glaner hatte 1962 die Primiz und war dann in Wien bei den Salvatorianern Pfarrer.

2. Primizhaus von Pfarrer Adolf Schneider (*1938 Eibesthal, †2019 Wien):

Er hatte 1963 seine Primiz und war in Wien Pfarrer. Seine letzte Ruhe fand er am Mistelbacher Friedhof.

3. Kaiser Franz Joseph-Büste:

Bereits 2022 wurde in den „Eibesthaler Dorfnachrichten“ über dieses Denkmal berichtet.

Es steht seit 2023 nicht mehr in der Wiese vorm Eibesthaler Feuerwehrhaus, sondern fand seinen neuen Platz unweit davon beim neu errichteten Fahrrad-Rastplatz.

4. Bacher-Kreuz:

Dieses Kreuz steht in der Ohringergasse - versteckt im „Hintaus“ beim Weg neben der ehemaligen Filiale der Raiffeisenbank Mistelbach. Die Familie Bacher Johann Nr. 86 errichtete es zu Lebzeiten zur „Ehre Gottes“ auf ihrem Acker (Bacher Johann *1901 - 1944 gefallen). Das Haus gehört nun der Familie Hofbauer.

5. Haus von Schulbruder Alfons (Josef) Faber (*1913 - †1998 Laubegg):

Er legte 1938 das Ordensgelübde ab. Ab 1960 war er Noviziatsleiter der Schulbrüder in Laubegg (Stmk.).

6. Primizhaus von Kaplan Leopold Schöfbeck (*1909 - †1946 Wien):

Sein Geburtshaus steht im Oberort von Eibesthal (Nr. 109). Seine letzte Ruhe fand er in einem Grab am Mittelgang des Eibesthaler Friedhofes. Dazu gibt es eine Geschichte:

Kaplan Leopold Schöfbeck und sein Cousin Schulbruder Alfons Faber gingen 1946 in Eibesthal spazieren und da sagte Schulbruder Faber zu Kaplan Schöfbeck:

„Leopold, ich glaube, du arbeitest zu viel!“. Kaplan Schöfbeck antwortete: „Ja Josef - ich weiß, dass ich nicht mehr lange zu leben habe!“ Sie vereinbarten, dass sie sich in drei Wochen wieder in Eibesthal treffen. Dazu kam es aber nicht mehr, weil Kaplan Schöfbeck bis dahin tatsächlich verstorben war.

7. Primizhaus von Pater Josef Wilfing (*1952):

Er hatte 1981 die Primiz und war Pfarrer in Graz, Wien und Rumänien. Zurzeit ist er auf den Philippinen als Missionar der Salvatorianer tätig. Er schrieb auch bereits zwei Bücher.

8. Primizhaus von Pfarrer Johann Scheiner (*1908 - †1960 Baden):

Im Jahre 1935 feierte er gemeinsam mit Kaplan Leopold Schöfbeck bei einer Feldmesse vor der alten Eibesthaler Kirche eine Doppelprimiz, bei der Prälat Jakob Fried die Festpredigt hielt.

9. Lezau-Kreuz (Wetzelsdorferstraße):

Eine Person kam hier am Abhang des westlich gelegenen Hügels beim Einebnen eines tiefen, schluchtartigen Grabens ums Leben. Der Name „Lezau“ ist slawischen Ursprungs.

10. Zickl-Marterl (Wetzelsdorferstraße):

Dieses Marterl wurde 1786 am Oberlauf des Eibesbaches neben der ersten Straßenbrücke vermutlich als Orientierungspunkt errichtet. (Genauere Beschreibung siehe eigener Bericht in dieser Zeitungsausgabe).

11. Waberer-Kreuz (Halmesberg – Wetzelsdorferstrasse):

Franz Waberer verunglückte an dieser Örtlichkeit 1977 (mit 38 Jahren) beim Kleemähen, als sich am stark abschüssigen Acker der Traktor überschlug.

12. Mayerhofer-Kreuz (Halmesberg):

Dieses Kreuz wurde nach dem Windräderbau auf den Erdberger Burgfried versetzt. (Genauere Beschreibung siehe eigener Bericht in dieser Zeitungsausgabe).

13. Kropf-Marterl (am „Kropf“):

Im Jahr 1870 errichtete Heindl Michael (Nr. 149) dieses Denkmal an der höchsten Stelle des Feldweges (am „Kropf“) nach Wetzelsdorf. Nach der Kommassierung (planmäßig erfolgende Flurneuordnung) wurde es auf den jetzigen Standort versetzt. Die Flurbezeichnung „Kropf“ ist schon 1842 auf einer Barnabitenkarte eingezeichnet. An diesem Ort wurden die Teilnehmer der Rundfahrt bei einer kurzen Rast von Gerda Strobl und Johann Fried zu einer Trinkpause eingeladen.

14. Blitz-Marterl (Saazen):

Im Sommer 1940 tötete bei einem fürchterlichen Gewitter ein Blitzschlag Hermine Bachhammer und ihren Sohn Ferdinand (Nr. 139) sowie Frau Schneider (Nr. 162) in einer Weingartenhütte in unmittelbarer Nähe dieses Marterls, als sie dort Schutz suchten. (Genauere Beschreibung siehe eigener Bericht in dieser Zeitungsausgabe).

15. Nussbaum-Platzerl (am Sauberg):

Es ist einer der schönsten Eibesthaler Rastplätze, weil man von da aus eine Sicht über fast ganz Eibesthal hat, sogar bis zum Buschberg und hinein ins Zayatal. Es wird erzählt, dass man von dieser Stelle aus bei klarem Wetter sogar den Schneeberg sieht. Ein romantisches Rastplatzerl auf der Sonnenseite des Hügels – dahinter die Weingärten und davor der herrliche Weitblick. Die mitfahrenden auswärtigen Gäste waren von dieser Örtlichkeit begeistert.

16. Johann Fried-Marterl (Hundsberg und Pirkfeldweg):

Dieses Marterl wurde 1990 vom bereits verstorbenen Fried Johann sen. (Prälat Fried Str. Nr. 67) als Dank dafür errichtet, dass nach zwei schweren Traktorunfällen in der Nähe dieses Marterls nur geringer Sachschaden entstand. Das Marterl wurde aus Feld-, Straßen-, Haus-, Keller-, Backofen und Friedhofserinnerungssteinen errichtet und Christophorus - dem Schutzheiligen der Kraftfahrer – geweiht.

17. Elternhaus von Prälat Jakob Fried (*1885, Eibesthal - †1967 Wien):

Das Haus steht in der nach ihm benannten Prälat Fried-Straße. Prälat Fried war der erste Priester aus Eibesthal. Hobby-Ahnenforscherin Ernestine Fried berichtete bei einem kurzen Stopp vor diesem Haus ausführlich über den privaten und beruflichen Werdegang von Prälat Jakob Fried. (Genauere Beschreibung siehe eigener Bericht in dieser Zeitungsausgabe).

Anschließend wurden alle TeilnehmerInnen dieser Besichtigungstour noch in den Fried-Keller eingeladen, wo man bei einem Gläschen Wein und einem kleinen Imbiss die „Historische Rundfahrt“ gemütlich ausklingen ließ.

Quellen:	Buch Kulturdenkmäler Eibesthal (erhältlich bei Michael Hörmann um € 15,--); Strobl Maria
Foto:	Schimmer Josef
Recherchen und Textierung:	Ernestine Fried
	Marianne Messerer
	Joe Strobl
Anmerkung:	Nummern in Klammer sind alte Hausnummern

TeilnehmerInnen der historischen Rundfahrt

Zickl-Marterl

Es steht an einem bedeutenden Verkehrspunkt, wo der Oberlauf des Eibesbaches, die Straße nach Wetzelsdorf und die Wege in den Wald aufeinandertreffen. Die Straße verläuft nach einer scharfen Kurve weiter nach Nordosten. Über den Eibesbach führt an dieser Stelle die erste Brücke. Im Volksmund heißt es „beim Brickl“.

Kein Wunder, dass an dieser Stelle Familie Zickl, insbesondere Herr Anton Zickl, Einwohner des Oberortes, 1786 – also vor rund 240 Jahren, ein Steinmarterl errichten ließ. Den wahren Anlass kennen wir nicht, aber wie in vielen Fällen war es eine Handlung tiefgläubiger Menschen, die an einer so markanten Stelle an die Familie oder ein besonderes Ereignis erinnern wollten. Marterl und Bildstöcke wurden auch zum Dank über die Rettung aus einer besonders schlimmen Situation errichtet. An dieser alten Wegkreuzung kann es einfach auch nur ein Orientierungspunkt gewesen sein. Da aber der Weg weiterführt nach Maria Bründl war es früher und heute so, dass man entlang des Wallfahrtsweges Denkmäler des Glaubens errichtet hat.

1919 wurde das Martel von Silvester und Elisabeth Zickl renoviert, 1980 erneuert und 1981 im Zuge des Straßen-

Zickl-Marterl

und Brückenbaus auf die gegenüberliegende Bachseite versetzt. Das Marterl ist jetzt für Vorbeifahrende auch besser sichtbar. Damals hat es der Verschönerungsverein neu errichtet. Familie Scheiner pflegt das Denkmal. Das uralte Bild – Jesus mit der Dornenkrone – wurde im Krieg 1945 ziemlich beschädigt. Der Künstlerin Elfriede Finkes aus Mistelbach ist es gelungen, das Bild zu restaurieren. Eine Eiche wurde ebenso gepflanzt. Im Jahr 2000 wurde das Marterl von den Herrn Hiller, Scheiner und Dietrich renoviert.

Der Bildstock steht auf einem Betonfundament, ein Blumenkistl ist daran befestigt und eine Platte schließt den unteren Teil ab. Der Aufsatz sieht einem Tabernakel ähnlich und trägt im Hohlraum das Jesusbild Christus mit der Dornenkrone.

Ein Holzrahmen mit Glastür ermöglicht den Zugang zum Bild. Weiteres haben wir ein ziegelgedecktes Walmdach mit einem eisernen Lothringerkreuz an der Spitze. Lothringerkreuz ist die Bezeichnung für ein Kreuz mit 2 oft gleichlangen Querbalken. In Europa vielfach

verwendet, aber von alters her besonders in Lothringen. Marteln waren ebenso Ziel bei Bitttagen und Prozessionen.

Joe Strobl

Mayerhofer-Kreuz

Dieses Denkmal steht am Halmersberg, am Grenzweg der Fluren von Eibesthal und Erdberg. Man weiß, dass im Jahre 1850 – also vor rund 170 Jahren - Herr Lorenz Mayerhofer dieses Holzkreuz errichten hat lassen. Es ist ein großes weithin sichtbares Holzkreuz mit dem metallenem Corpus Christi – im Volksmund „blecherner Heiland"- genannt. Im Weinviertel sind diese Darstellungen häufig anzutreffen. Darüber ein geschwungenes Band mit der Aufschrift INRI – Jesus Nazarenus Rex Judaeorum oder Jesus von Nazareth, König der Juden. „Willst du Gott noch größer sehen, so bleib unter diesem Kreuze stehen."

Wieder ist es ein religiöses Zeichen auf dem Wallfahrtsweg nach Maria Bründl. Derartige Holzkreuze können wir im Dorfbereich, auf Fluren, am Friedhof oder als Orientierungszeichen finden.

Von Herrn Mayerhofer weiß man, dass er ein sehr gläubiger Mensch war. Der Überlieferung nach ging der Mann unzählige Male auf Wallfahrt. Man sagt, er war 50-mal in Maria Dreieichen, 3-mal in Mariazell und viele, viele Male in Maria Bründl. Bei vielen kirchlichen Anlässen (Wallfahrten) zu seiner Zeit war er Vorbeter.

Dieses Kreuz wurde lange von einer Familie aus Erdberg betreut. Heute steht es auf dem Acker der Fam. Dietrich (Nr. 120) und wird von denen betreut.

Joe Strobl

Mayerhofer-Kreuz

Blitzmarterl

„Hier starben durch Blitzschlag am 26. Juli 1940 Fr. Hermine Bachhammer im 57 Lj., Fr. Maria Schneider im 47 Lj., Herr Ferdinand Bachhammer im 24. Lj. Wanderer bete für sie!“

Bereits im Mittelalter war es üblich, wo Unglücksfälle geschahen, Denksäulen zu errichten.

Aus der Schulchronik:

„Am 26. 7. 40 ging über Eibesthal ein fürchterliches Unwetter nieder. Nicht nur das, denn wettermäßig war es ab Winter 39/40 bereits öfters heftig. Strenger Winter, großer Schaden im Weinbau, dann pausenlose Regengüsse – Schäden durch Rebkrankheiten. Andauernder Regen hob den Grundwasserstand. 25 Keller, selbst gewölbte, stürzten ein. Am sog. Ladenberg ereignete sich ein Erdrutsch, der den Weg unpassierbar machte. Infolge Nässe konnte die Ernte nur recht und schlecht eingebracht werden. Das Ufer des Eibesbaches wurde durch 1,5 m hohe Gewitterregenmassen ausgeschwemmt.

Außerdem war es das 2. Kriegsjahr und die ersten Kriegsopfer waren zu beklagen: Josef Riedl (heute Haus Strobl Leopold) und Leopold Draxler, Unterort."

Geschichte zur Gründerzeit (Blitzmarterl):

Am 26. Juli 1940 um 17 Uhr wurde Eibesthal von einem unvorstellbaren Unwetter heimgesucht. In diesen Stunden ging ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und starkem Hagelschlag nieder. Die Dorfbewohner, die beim Getreideschnitt beschäftigt waren, suchten rasch im nahen Dorf oder in Weingartenhütten Zuflucht. Wassermassen stürzten über die Felder und Hänge. Eisbrocken zertrümmerten Laub, Weingärten, Feldfrüchte, Dächer und Häuser. Der Himmel erschien durch die Blitze wie eine einzige Feuermasse. Dabei gab es leider auch Opfer von Menschen zu beklagen. Ein heftiger Blitz fuhr in eine Weingartenhütte, wo einige Personen versammelt waren. Fr. Bachhammer und ihr Sohn Ferdinand und Fr. Schneider wurden getötet. Ein Mädel und ein Bub wurden schwer verletzt. Fr. Grabner Leopoldine (geb. Schöfbeck) hatte großes Glück. Sie warf ihre Sichel zu einem Elfer (aneinandergestellte Strogarben), der unmittelbar danach durch den Blitzschlag Feier fing. Ihr Bruder Matthias Schöfbeck trug mit anderen seine verunglückte Nachbarin, Frau Schneider, auf einer Leiter nach Hause.

An anderer Stelle (Unterort) fuhr ein Blitz in ein heimkehrendes Gespann des Hrn. Josef Schöfbeck Nr. 4. Auch hier gab es ein Opfer. Ein Erntehelfer wurde getötet. Hr. Schöfbeck leicht und Fr. Fuhrmann Nr. 10, schwer verletzt. Ebenfalls schwer verletzt am Brustkorb wurde Frau Schöfbeck. (Der behandelnde Arzt vom Mistelbacher Krankenhaus, Dr. Bsteh, hatte diesen Unfall lange in Erinnerung.) Sonntag darauf begleitete man vier Särge zum Grabe.

Allgemeine Trauer herrschte über den tragischen Verlust der braven Ortsbewohner. Die Ernte, Obst und Wein waren gänzlich vernichtet.

Nach der Kommassierung wurde das Marterl neu errichtet und am 25. 5. 1986 geweiht. Der neue Bildstock steht eigentlich näher der Unglückstelle als das früher war. Der Bildstock steht auf einem Rahmen von Steinen, der Schaft trägt die Inschriften und ein Tabernakelaufsatz mit Nische ein Marienbild. Ein dreieckiger Giebel mit Kreuz bildet den Abschluss in der Flurregion Saazen.

Blitzmarterl

Inschrift

Mahnmal Kameradschaftsbund

Die Errichtung eines Mahnmals für die Heimkehrer aus beiden Weltkriegen und für die überlebende Ortsbevölkerung im Kriegsjahr 1945.

Das Ansinnen des Kameradschaftsbundes, ein Mahnmal für die Heimkehrer der beiden Weltkriege zu errichten, spaltete die Bevölkerung von Eibesthal Mitte der 1960-Jahre in mehrere Lager. Es gab die große Gruppe der Befürworter, die darin eine nachträgliche Ehrung aller Kriegsteilnehmer sah. Eine kleinere Gruppe mit Gegenstimmen erkannte darin die Verherrlichung des Krieges, und einen Teil der Bevölkerung war es egal, weil man mit der Thematik wenig zu tun hatte. So wurde hauptsächlich in Männerrunden viel und heftig diskutiert, bis sich dann die Fraktion der Befürworter durchsetzte. Galt es doch Soldaten nachträglich zu ehren, die krank, invalid, mit Erfrierungen oder Granatsplittern im Körper und schwer traumatisiert aus den Kriegsschauplätzen Europas (Stalingrad!) und Nordafrikas, bzw. nach dem Krieg, aus jahrelanger Gefangenschaft in ihre Heimat zurückgekehrt waren.

Damit waren noch lange nicht alle Fragen geklärt. Es galt einen Standort zu ermitteln, möglichst in der Ortsmitte sollte dieser sein. Weiteres gab es das Aussehen des Denkmals und die Inschrift zu entwerfen. Als Standort wurde der kleine Abhang hinter dem Gasthof entlang der Friedhofstraße festgelegt. Ein weiterer Punkt war natürlich die Pflege dieser kleinen Anlage, die der Kameradschaftsbund mit dem Verschönerungsverein übernahm.

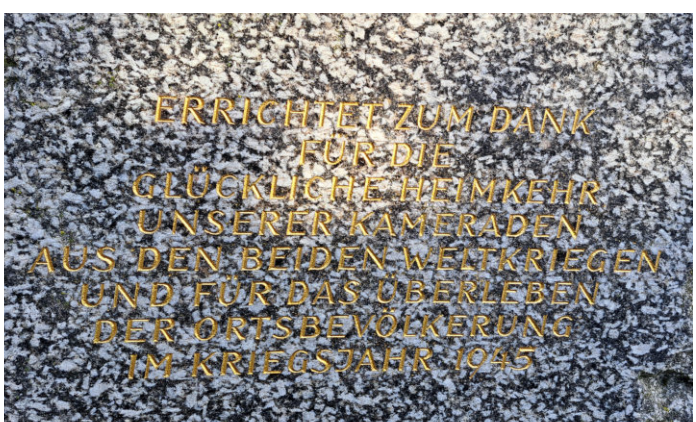
Mahnmal Kameradschaftsbund

Der Standort hinter dem Gasthof auf einem kleinen Hügel neben der Straße zum Friedhof entsprach am besten den Anforderungen. Er ist ziemlich in der Ortsmitte mit Blick auf die Kirche. Das Denkmal sollte in einer Grünanlage, umgeben von Nadelhölzern, errichtet werden. Der große Stein ist ein schwerer Granitblock mit einem eingemeißelten Tatzenkreuz (Symbol des Kameradschaftsbundes). Ein geschliffener Teil des Steines trägt die Inschrift: „Errichtet zum Dank für die glückliche Heimkehr unserer Kameraden aus den beiden Weltkriegen und für das Überleben der Ortsbevölkerung im Kriegsjahr 1945“.

Den Stein überragt ein großes, schlankes Kreuz aus Holz, nur mit Blech als Wetterschutz verkleidet. Ein kleines eingraviertes Kreuz am Stein ist nach der Renovierung vermutlich nur mehr vergoldet, ohne Nö. Wappen. Zum Denkmal gehört ebenso ein kleinerer aufrechter Stein mit einer Bodenplatte, die als ein Betschemel gedacht ist.

Schließlich fand am 17. Sept. 1967 die Weihe des Denkmals statt. Es wurde überliefert, dass Herr Pfarrer Dr. A. Brunauer zu diesem Anlass die mit Blut getränkte Stola trug, die er auch verwendete, als er 1945 einem schwer verletzten italienischen Kriegsgefangenen die letzte Ölung spendete. Der Pfarrer konnte durch seine italienisch Kenntnisse die Familie des Verstorbenen in Italien benachrichtigen. Ich zitiere das Festprogramm aus der Eibesthaler Schulchronik (siehe rechte Seite):

Marianne Messerer



Inschrift

Österreichischer Kameradschaftsbund Ortsverband Eibesthal

Weihe des Dankmahnmales

der Ortsgemeinde Eibesthal, das errichtet wurde zum Dank für die glückliche Heimkehr unserer Kameraden aus den beiden Weltkriegen und für die Überlebenden der Ortsbevölkerung im Kriegsjahr 1945.

Sonntag, den 17. Sept. 1967

FESTFOLGE:

9:00 Uhr Dankgottesdienst durch den Ortspfarrer Geistl. Rat Dr. Brunauer.

12:30 – 13:30 Uhr Empfang der Gäste und Verbände – Obmann L. Fried

12:45 Uhr Abmarsch zum Dankmahnmal – Bezirksobmann H. Hawel

14:00 Uhr Begrüßung und einleitende Worte – Festobmann Ing. H. Czaby

Musik: ein Choral.

Weihe des Dankmahnmals durch Geistl. Rat Dr. Anton Brunauer und Ansprache.

Musik: Großer Gott wir loben Dich (alles singt mit).

Festobmann bittet um die Ansprachen –

Es sprechen:

Präsidialmitglied Alois Rauscher

Vizepräsident Herbert Steinmetz.

Ing. Czaby bittet Bürgermeister Josef Strobl, das Dankdenkmal in die Obhut der Gemeinde zu übernehmen.

Noe. Landeshymne spielt die Musik.

Abmarsch zum Kriegerdenkmal – HELDENEHRUNG.

Musik: Gebet vor der Schlacht.

Kranzniederlegung – Obmann L. Fried.

Lied: O weinet nicht, o klaget nicht.

Segen durch Geistl. Rat Dr. Anton Brunauer.

Gebet.

Sterbeglöckchen.

Hauptbezirksobmann Johann Ullmann spricht Gedenkworte.

Musik: Ich hatte einen Kameraden.

Defilierung vor dem Kriegerdenkmal.

GARTENKONZERT der Ortskapelle und gemütliches Beisammensein in beiden Gaststätten.

Wir laden sie herzlich zu dieser Dankmahnmaleinweihung ein und erwarten Ihren geschätzten Besuch.

Bezirksobmann: H. Hawel

Ortsverbandsobmann: L. Fried

Prälat Jakob Fried

Prälat Jakob Fried war ein römisch-katholischer Geistlicher und Autor und der erste Priester der Eibesthaler Gemeinde.

Er wurde am 25.07.1885 als zweites von insgesamt sieben Kindern in Eibesthal geboren. Das erste Kind verstarb bereits nach fünf Tagen. Er wuchs in einer alteingesessenen Bauernfamilie auf. Seine Vorfahren lassen sich in den Eibesthaler Matriken bis in die Mitte den 17. Jhdt. lückenlos nachweisen.

1920 übernahm sein Bruder Leopold das Elternhaus und die Wirtschaft, 1954 dessen Sohn Johann Fried sen. Das Haus wurde 1931 neu erbaut, brannte jedoch im April 1945 durch Kriegseinwirkung völlig aus und wurde anschließend wieder aufgebaut.

Der Werdegang von Prälat Jakob Fried in kurzen Schlagworten:

- Volksschule Eibesthal
- Bürgerschule Mistelbach
- ein Jahr Gymnasium in Nikolsburg
- Erzbischöfliches Knabenseminar in Hollabrunn
- Juli 1905 Matura mit Auszeichnung
- Oktober 1905 Eintritt ins erzbischöfliche Klerikerseminar und Beginn Theologiestudium an der Universität in Wien
- Juli 1909 Priesterweihe im Wiener Stephansdom
- eine Woche später in Eibesthal mit der Gemeinde erste heilige Messfeier (Primiz)
- Tätigkeiten in der Seelsorge, Pfarrverwalter von Sitzendorf
- 1914 Eintritt in den Volksbund der Katholiken Österreichs
- 1915 Generaldirektor des Österreichischen.Katholischen Volksbundes
- 1915-1917 zusätzlich Subregens des Wiener Priesterseminars
- von 1915 bis 1924 Kaplan in Wien-Reindorf
- 1918 Gründung Reichsbund der katholisch-deutschen Jugend Österreichs
- Betätigung in zahlreichen katholischen Vereinen und im katholischen Pressewesen
- ab 1922 Obmann des Pressvereins Herold, der die Reichspost herausgab und ab 1929 auch das „Kleine Volksblatt“
- 1924 Kirchendirektor von St.Ruprecht - der ältesten Kirche Wiens
- ab 1925 zusätzlich Domkurat von St.Stephan
- 1926 Päpstlicher Geheimkämmerer etc...

Aufgrund seiner weitreichenden kirchlichen und politischen Kontakte - u.a. auch zu einer Widerstandsgruppe - wurde er im November 1939 von der Gestapo verhaftet und blieb bis Mai 1944 in Haft (u.a. auch in Regensburg).

Nach seiner Entlassung ging er für einige Monate in die Tschechei. Als er dann mit Bewilligung der Gestapo nach Wien zurückkam, lebte er geheim in einer Wohnung in Hietzing und übte keine öffentlichen Ämter aus.

Nach dem Krieg half Prälat Jakob Fried mit, die katholische Aktion in Wien wieder aufzubauen. Als es nach einiger Zeit jedoch zu Konfrontationen mit einem seiner Weggefährten kam, zog er sich zurück und widmete sich anderen Aufgaben.

Er wurde Herausgeber und Chefredakteur der „Wiener Kirchenzeitung“ und Direktor des Wiener Dom-Verlages und schrieb auch mehrere Bücher und andere Literaturwerke.

1945 wurde er Diözesandirektor des Päpstlichen Missionswerkes und ab 1945 Richter am Metropolitangericht.

1952 erhielt Prälat Jakob Fried den Titel eines Apostolischen Protonotars (mit der Anrede „Prälat“) und 1953 wurde er Domkantor.

Er war auch maßgeblich am Wiederaufbau der im 2. Weltkrieg vollständig zerstörten Eibesthaler Pfarrkirche beteiligt.

Im Alter ließ seine geistige Spannkraft jedoch nach und er erkrankte an Demenz.

Die Folge war eine bedauerliche finanzielle Affäre, woraufhin er 1959 sämtliche Ämter zurücklegte.

Prälat Jakob Fried starb am 18.05.1967 im Alter von 81 Jahren in Wien im „Haus der Barmherzigkeit“ und wurde im elterlichen Grab in Eibesthal beigesetzt.

Die Prälat Fried-Straße – verlaufend von der Kirche bis zu seinem Geburtshaus - wurde nach seinem Namen benannt, weil sie für seinen Lebensweg kennzeichnend ist. Sie war der Weg zu seiner Taufe, seiner Primiz und zu seiner Beerdigung.

Prälat Jakob Fried bei der Grundsteinlegung der Eibesthaler Pfarrkirche

Prälat Jakob Fried Großansicht

Prälat Jakob Fried Sterbebild

"Kellergasse" Friedhofweg

Der Friedhofweg zweigt vor dem Mahnmal beim Gindl-Keller von der Dr. Anton Brunauergasse ab und kreuzt sich dann mit dem Marktweg, wo es dann weiter hinauf Richtung Friedhof geht.

Am Anfang steht östlich des Friedhofweges etwas abseits das Gasthaus Fritsch.

Auf der westlichen Seite kommen wir zum Friedhof und dahinter sind die Felder mit dem Namen "Hinterfeld A".

Beidseitig des Friedhofweges bis zum Marktweg stehen Häuser.

Nach dem Marktweg ist rechter Hand vor dem Bach ein Feuerlöschbehälter (Zisterne) der in den Jahren 1950 - 1960 erbaut wurde. Er diente zur Wasserentnahme bei einem Brand und auch zur Friedhofsgießwasserentnahme. Danach überqueren wir einen kleinen Bach, den sogenannten Graben, der seinen Ausgangspunkt beim Soldatenkreuz vorm Lisslhohlweg hat. Dort verläuft er schon teilweise unterirdisch. Auch unter dem Friedhofsweg beginnt wieder die Verrohrung, die entlang des Marktweges verläuft und wo er vor der Kotterbrücke wieder an die Oberfläche kommt und später in den Eibesbach fließt.

Südlich vom Friedhofsweg steht ein nicht mehr aktives Bauernhaus mit einigen Hallen und einem Schüttkasten = ein Getreidespeicher, auch Kornspeicher, Kornhaus genannt. Er ist ein Speichergebäude hauptsächlich für Getreide oder Saatgut. Getreidespeicher haben die Aufgabe, das in harter Arbeit erwirtschaftete Korn selbst bei Regen trocken und vor aufsteigender Bodenfeuchte und Schädlingsbefall (Tierfraß) geschützt zu lagern.

Jetzt kommen wir bergwärts, wo eine Straße nach links abzweigt, die zum Parkplatz neben dem Friedhof führt und weiter dann hinunter bis zur Mistelbacher Straße.

"Kellergasse" Friedhofweg von hinten

Der nördliche Teil des Friedhofweges beginnt mit einem Haus, das in früherer Zeit einmal ein gemauerter Stadel war.

Ein Stadel diente früher einmal als Strohbinkl-Lagerplatz, weiters wurde darin auch Getreide in Bottichen gelagert oder Maschinen und Geräte wurden eingestellt. Auch wurde manchmal ein Hühnerstall oder Schweinestall eingebaut.

Nachher kommen in einer Reihe 2 Presshäuser, in denen früher die Weinarbeit gemacht wurde, aber heute dienen sie nur mehr als Lagerstätte. Auch ein Stadel steht in dieser Reihe, der zu einer Garage umgebaut wurde.

Ein wenig rechts, so ganz allein, fristet ein ehemaliger Erdäpfel- und Rübenkeller sein Dasein.

Neben dem steilsten Abschnitt des Friedhofweges befindet sich die Maschinenhalle eines Landwirtes.

Jetzt stehen wir vor dem Friedhof der 1814 eingeweiht worden ist, und das Friedhofstor wurde 1808 errichtet. Joseph Grünwald, ein Kind des Franz Karl Grünwald, Schmiedemeister in der Gemeindeschmiede Eibesthal Nr. 50 (Markusstraße 13) war das erste Begräbnis am 14.Jänner 1815 am neuen Friedhof.

"Kellergasse" Friedhofweg

Die Auflistung der Keller oder Stadelbesitzer, die ein Gebäude beim Friedhofweg hatten oder haben:

* linke Seite	Fam. Karl (Schüttkasten)
* rechte Seite	Welz > > Fam. Nicponsky
* rechte Seite Mitte	Edelmann > > Wilfing > > Fam. Karl (Presshaus)
	Hofer > > Adelmeier > > Fam. Rauch (Presshaus)
	Dietzl > > Dopler > > Fam. Nicponsky (Stadel)
* rechte Seite abseits	Edelmann > > Schöfbeck > > Fam. Fuhrherr (Schipfelkeller)

Recherche:	Strobl Joe
Fotos:	Leopold Schöfbeck
Infos:	Karl Ferdinand,
Quellen:	Wikipedia, Buch „Kulturdenkmäler Eibesthal“,

Topothek

In der Mistelbacher Topothek unter

https://mistelbach.topothek.at/

finden sich mittlerweile über 400 Objekte mit Eibesthal-Bezug. Bei Fragen oder wenn Sie Fotos, Videos, Dokumente, ... besitzen, die allgemein interessant sind und dort hochladen lassen wollen, so nehmen Sie bitte mit einem der Topothekare Kontakt auf.

Liste der TopothekarInnen:
Helmut Schöfbeck (Teamsprecher)
Email: helmut.schoefbeck@mistelbach.at
Tel.: 0660/6363393
Marianne Messerer,
Ernestine Fried,
Dietmar Interholz,
Matthias Schöfbeck,
Gregor Czaby,
Leopold Schöfbeck

Gschichtln ob wahr oder net

"Jetzt wird es Zeit, dass ma wieder in den Wald geht um Holz zu moaßen" (umschneiden), hat sich ein Bauer aus Eibesthal gedacht. Er foat (fährt) hinaus und hat sich vorher zu Haus die Lusnummer (Holzlosnummer) angeschaut. "Gut", hat er sich gesagt, "weil das heute mit dem Holzumschneiden so sche gonga (schön gegangen) ist, moch ich morgen den Lus fertig und schneid dann auch glei die Oacha (Eiche) a um". Der Bauer ist am nächsten Tag zeitig in der Früh auße gfoarn (hinaus gefahren) in den Wald und hat die poa Stangeln Holz no umgschnitten und zum Holzhaufa (Holzstoß) dazua glegt. "Jetzt mach ich eine Pause und trink den worma (warmen) Tee und iss ein Stück Brot dazua." Und er schaut sich auch gleich die Oacha an, wo er den Keil außaschneiden muss.

Er startet die Motorsäge und schneidt den Keil raus und macht dann den Baumschnitt. Die Oacha fällt in die vorgesehene Richtung, sie liegt jetzt da und kein Blattl bewegt sich. Der Bauer beginnt jetzt mit dem Ausasteln (den Baum entasten) und da es ein schöner Stamm ist, längt (schneidet) er ihn auf Pfostenlänge ab. Abgelängt ist er und jetzt siacht er a de Nummer und vergleichts mit dem Holzzettel. "Oh Jesas, was ist mir da passiert, do hob i ja de falsche Oacha umgschnidn (umgeschnitten)."

Er lädt sie auf den Anhänger, und fährt dann heim und bleibt beim Waldobmann stehen. Er fragt ihn, wem die Nummer gehört und erzählt ihm die ganze Gschicht (Geschichte). Der Waldobmann sagt, die gehört dem N.N. Und so fährt der Bauer dort hin. Er geht hinein und fragt die Frau N. ob er ihnen das Holz hoamfian (heimfahren) soll. Sie sagt „Jo des ist aber nett“ Natürlich redet der Bauer gleich weiter und fragt, ob er es ihnen auch gleich umschneiden soll.

„Na“ (Nein) sagt sie, „der Mann hat sich eine Motorsäge gekauft und wül (will) des selber machen, er probiert schon jeden Tag die Motorsäge aus“ Da sagt der Bauer: „Des braucht er nimmer mehr, ich stehe mit dem Fuhrwerk vorm Haus und die Oacha liegt a schon drauf. Ich hob des ja gern für euch gmocht.“

Erzählt von Karl Ignaz

weitererzählt von Hammer Leo

Textierung Joe Strobl 2023

spusu

Glasfaser-Anschluss für dein Zuhause!

Eibesthal wird schnell

- GRATIS Grabungsarbeiten bis zur Hausmauer
- große Wertsteigerung der Immobilie
- ein Mehrwert für Generationen
- stabiles Internet für dein Zuhause

Unsere spusu Glasfaser-Tarife werden voraussichtlich ab 2025 allen Haushalten angeboten.

einfach.menschlich.
fair. legendär!

Entgeltliche Einschaltung

Eibesthaler Dorfwirtshaus 2024

Jänner

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Februar

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29			

März

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

April

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

Mai

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Juni

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

Juli

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

August

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

September

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

Oktober

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

November

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

Dezember

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

Geschlossen
Abends geöffnet
Wildbuffet
Wildmenü

Veranstaltungskalender 2024

Stand: 11.12.2023

Fr	05.01.2024	19 Uhr Kath. Jugend: Theater ‚Alles auf Krankenschein“
Sa	06.01.2024	19 Uhr Kath. Jugend: Theater ‚Alles auf Krankenschein“
Sa	13.01.2024	FF: 139. Mitgliederversammlung
Sa	13.01.2024	19 Uhr Kath. Jugend: Theater ‚Alles auf Krankenschein“
Mo	15.01.2024	Blutspenden im Gasthaus Fritsch
Fr	19.01.2024	FF-Ball im Gasthaus Fritsch
Do	29.02.2024	UTC Eibesthal: Generalversammlung
Mi	13.03.2024	UTC Eibesthal: Theaterfahrt zu Westsidestory
So	31.03.2024	Ostersonntag
So	28.04.2024	Erstkommunion Florianifeier der FF-Eibesthal
Do	02.05.2024	17.00 Uhr UTC Eibesthal: Anmeldung Kinder- und Jugendtraining
Do	09.05.2024	Christi Himmelfahrt, Weinkost
Sa	18.05.2024	Pfingstsamstag, Hl. Firmung in Eibesthal
So	19.05.2024	Pfingstsonntag, USC Eibesthal: Grätzlturnier
Sa	15.06.2024	UTC Eibesthal: 7. Spangerlturnier
Sa	15.06.2024	MV Eibesthal: Arkadenkonzert in Eibesthal gemeinsam mit dem MV Wilfersdorf
So	16.06.2024	Schlosskonzert des MV Wilfersdorf zum 65 Jahre-Jubiläum gemeinsam mit dem MV Eibesthal
Sa	22.06.2024	FF-Heuriger
So	23.06.2024	FF-Heuriger
Sa	27.07.2024	FF-Eibesthal: Open Air sanDsation in der Sandgrube
Sa	10.08.2024	USC Eibesthal: Riesenwuzzlerturnier
Mi	14.08.2024	MV Eibesthal: Dämmerschoppen beim Hammer-Keller
Sa	21.09.2024	ÖKB Eibesthal: Sturmfest
So	29.09.2024	Wandertag
Fr	01.11.2024	Allerheiligen mit Totengedenken
Sa	09.11.2024	MV Eibesthal: Wunschkonzert in der Unterkirche
Fr	22.11.2024	USC Eibesthal: Musikkabarett mit Jimmy Schlager und Chris Heller
Di	24.12.2024	Hl. Abend
Mi	25.12.2024	Weihnachten